

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugpreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einsehl. Trägerschein monatlich 1,00 RM. Postbezugsmonatlich 2,00 RM. einsehl. 45 Pf. Postgebühren (hierzu 36 Pf. Zustellungsgeb.) Kreisbankkont. 1 Jhr die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Rpf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellungsfläche und private Familienanzeigen 8 Rpf., die 20 mm breite mm-Zeile im Tagblatt 1,50 RM. Nachschlag nach Maßstab I oder II (Kategorie D, Briefgebühren für Briefanzeigen 30 Rpf., aussehl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach - Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27951-27983 • Teleg.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Dittmarstr. 4a; Fernruf: 21 93 61 - 21 93 66
Postfach: Dresden 2060 - Nichterlangte Einsendungen ohne Rücksicht werden weder juristisch noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Der Appell des Reichsarbeitsdienstes

Der Aufmarsch der Arbeitsmänner auf der Zeppelinwiese - Keine Teilnahme Italiens an der Mittelmeer-Konferenz

38 000 vor dem Führer

Bericht unserer Rürnberger Parteiungs-Schriftleitung

Dresden, 8. September

38 000 Arbeitsmänner sind heute auf dem „Parteitag der Arbeit“ in Rürnberg vor dem Führer angetreten. Der Aufmarsch der deutschen Jugend, die den Ehrendienst unter dem Spaten leistet, ward der erste der großen Appelle vor Adolf Hitler auf dem Reichsparteitag, in denen die ganze Nation ein Treuegelöbnis an den Führer ablegt, der in einer grundlegenden Rede auf der Kulturtagung im Opernhaus allem schöpferischen Schaffen in Deutschland den Weg wies.

Sichtbares Zeichen der Förderung dieses Schaffens ist der vom Führer gestiftete „Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft“, mit dem gestern Professor Dr. Ludwig Troost †, Reichsleiter Alfred Rosenberg, Professor Dr. August Bier, Professor Dr. Cauerbrach und Dr. Wilhelm Fächer ausgezeichnet wurden.

Unter den großen Erlebnissen der Reichsparteitage, die an das Herz und die Seele rühren, ist wohl der Appell des Reichsarbeitsdienstes das am stärksten ausgeprägte. Er ist das Ereignis, auf das sich jeder, der am Reichsparteitag teilnimmt, Mon seit Tagen freut. An den Anfang der großen Aufmärsche stellt, bekant sich in dem Appell des Reichsarbeitsdienstes ein ganzer Volk in seiner Jugend zum Ehdienst der Arbeit. Um wieviel mehr aber ist der Aufmarsch der Arbeitsmänner vor dem Führer und die Bekantnis zu Volk und Reich der symbolische Ausdruck eines Reichsparteitages, der unter dem Zeichen der Arbeit steht. Wenn in seiner Rede zur Kongreßöffnung der Stellvertreter des Führers das Wort sprach: „Die Arbeit meistete unser Schicksal, Arbeit wird das Schicksal meistern“, so kristallisiert sich in dieser Formel die nationalsozialistische Auffassung vom Gesetz und von der Verpflichtung der Arbeit, die und als Verpflichtung in den Männern des Reichsarbeitsdienstes entgangentritt.

Unter den großen Erlebnissen der Reichsparteitage, die an das Herz und die Seele rühren, ist wohl der Appell des Reichsarbeitsdienstes das am stärksten ausgeprägte. Er ist das Ereignis, auf das sich jeder, der am Reichsparteitag teilnimmt, Mon seit Tagen freut. An den Anfang der großen Aufmärsche stellt, bekant sich in dem Appell des Reichsarbeitsdienstes ein ganzer Volk in seiner Jugend zum Ehdienst der Arbeit. Um wieviel mehr aber ist der Aufmarsch der Arbeitsmänner vor dem Führer und die Bekantnis zu Volk und Reich der symbolische Ausdruck eines Reichsparteitages, der unter dem Zeichen der Arbeit steht. Wenn in seiner Rede zur Kongreßöffnung der Stellvertreter des Führers das Wort sprach: „Die Arbeit meistete unser Schicksal, Arbeit wird das Schicksal meistern“, so kristallisiert sich in dieser Formel die nationalsozialistische Auffassung vom Gesetz und von der Verpflichtung der Arbeit, die und als Verpflichtung in den Männern des Reichsarbeitsdienstes entgangentritt.

Es beginnt die Feierstunde. Dankbaren rufen zu ihr! Die Männer der Schulen marschieren ein mit bloßen Oberkörpern, wie sie Tag für Tag überall in Deutschland stehen. Die Glocken läuten die Feier ein. Die Arbeitsmänner schreiten zum Fahnenmast und singen. Langsam steigt die Fahne empor. Feierlich beginnt das Gelübnis zu Deutschland, zu Führer, Volk und Reich. Einer ruft es und alle nehmen es auf: „Deutschland! Erhebe deinen Arm gegen die Arbeit im Norden, im Süden, im Osten und im Westen.“ Stille liegt über dem Feld. Der Toten Gedächtnis hebt an. Stumm und ergriffen stehen die Hunderttausende. Das Gelübnis, das die 38 000 abgelegt haben, erneuert.

Der Reichsarbeitsführer
noch einmal.
Der Reichsarbeitsführer gab dem Führer das feierliche Gelübnis ab, daß die Arbeitsmänner ein Bollwerk gegen die jüdisch-materialeistische Arbeitsauffassung sein werden, eine Gemeinschaft, aufgebaut auf den Grundgesetzen der Treue, des Gehorsams und der Kameradschaft.
„Wir bekennen uns zu dem Glauben, daß wir auf Erden sind, um unsern Völkern zu dienen als Arbeiter und, wenn es notwendig ist, als Kämpfer, damit unser Volk seiner Eigenart gemäß leben und seine ihm von Gott verliehenen Fähigkeiten und Anlagen entfalten kann zum Wohl und auch anderer Völker. Indem wir so mit Herz und Hand unsern Völkern dienen, glauben wir auch Gott zu dienen, der die Völker geschaffen und in unser Volk gestellt hat. Damit wird unser Arbeitsdienst in bestem Sinne auch zum Volkedienst.“

Der Führer antwortet.
Er spricht zu den Männern der Arbeit, in denen das neue Deutschland, das Deutschland der Arbeit seinen schönsten und stärksten Ausdruck findet, in denen sich die neue deutsche Jugend verkörpert.
Als der Führer beendet hatte und nach der Kundgebung das Zeppelinfeld verließ, brachten ihm die 38 000 Arbeitsmänner und die Hunderttausende auf den Tribünen jubelnde Ausdrücke der Freude.

Hunderttausend umflämen die Zeppelinwiese
So liegt wieder Freude, Erwartung und Spannung über den Hunderttausenden, die das riesige Viereck der Tribünen füllen. Die Sonne stellt den hohen, weißlich leuchtenden Bau der Führertribüne mit ihrer Wand von purpurroten Fahnenstücken vor dem dunklen Hintergrund der Alsterwälder, als wolle sie ihrer Schönheit damit huldiqen. Sie läßt das weiße Viereck der Zeppelinwiese mit einem Glanz von Licht, über dem die Fahnen wie rote Fackeln wehen. Was hier versammelt ist, hat sich zu einer Feierstunden eingelunden, zu einer Feier des Befantnisses zur Arbeit, der Schönheit, des Stolzes und der Weisheit.

Vorbeimarsch vor dem Führer
100 000 Zuschauer und die 38 000 Arbeitsmänner, deren braune Kolonnen vor dem Föhrer zum Einmarsch bereit stehen, erwarten die Ankunft des Führers. Fronten bilden sie, noch mehr aber der Jubel, der über das Feld zusammenfliegt, immer wieder aufbrauk, immer wieder dem Führer entgegenkommt. Und nun rücken sie durch das Föhrer heran. Kolonnen auf Kolonne, ein endloser Strom in Braun und Silber, Fahnen voran, dann die Führer und dahinter die Front der Abteilungen, über die Spaten leuchten.

Reichsarbeitsführer Dietrich eröffnet mit seinen Adjutanten den Vorbeimarsch. Es folgen die Fahnen der Schulen, die Delegaturlisten und als erster Arbeitsgau der Gau Franken. Schimmernde sind die Reihen ausgerichtet, gleichmäßig schreit der Paradeschritt über die Betonfläche der großen Straße, die sich entlang der Führertribüne zieht. Westfalen, Pommeren-Ost, Mittelsachsen, Niedersachsen, Bayerische Ostmark, Oesterreich - ununterbrochen marschieren Gau um Gau mit fliegenden Fahnen an dem Führer vorbei, der unermüdet vom Wagen herab die Arbeitsmänner grüßt. Halle-Werleburg folgt, der Arbeitsgau Oberpfälzen, Magdeburg-Anhalt, Sachsen, Niederelbe, die Westfalen, die vom Westfalen und aus Schleswig-Holstein, die Saarprälater, die Württemberger und Badener, es kommen die vom Emsland, die inmitten der weiten Moore Tag für Tag unter glühendem Sonnenschein und stürmendem Regen arbeiten. Es marschieren die aus Ostpreußen vorüber, die die Wacht an der Weisung halten. Es marschieren die Brandenburg, die Thüringer und die aus dem bairischen Postland.
Einzelgänger folgen der Vorbeimarsch. Wagen rechts marschieren Abteilungen auf Abteilungen gleichmäßig wie ein Hornwort an dem Führer vorbei. Die Menge jubelt den Kolonnen zu. Ihre Begele-



Der Führer beglückwünscht auf der Kulturtagung nach der Verkündung der Träger des Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft den Preisträger Prof. Dr. Bier.

Die Wiedergeburt der Nation

Die Proklamationen des Führers auf den Reichsparteitag, diesen gewaltigen „Gemeinschaftsfesten der Nation“, wie sie Adolf Hitler getreu genannt hat, sind Dokumente der Geschichte. Rückblick auf Erreichtes und Rechenschaftsbericht über Bestrebtetes verankern sich in diesen einzigartigen Ansprachen des Führers an die Nation unauflöslich mit Ausblick auf neue Aufgaben und Ausrichtung auf neuen Aufbau zu historischen Proklamationen nationalsozialistischer Weltung. Ein Jahr ist eine kurze Spanne im Ablauf der Zeit; aber welche Fülle von scharfer Arbeit, von strenger Tatkraft, von unerschütterlichem Willen, der sich an Widerständen nur härtet, liegt in einem Jahre nationalsozialistischer Regierung beschlossen. Die Proklamation des Führers, die die Summe solcher Jahresarbeit zieht, ist eine stolze Bilanz des Erfolges. Geschichtliche Zeugnis des deutschen Aufstieges unter der Führung Adolf Hitlers.

Inmitten einer Welt, die aus den Fugen zu gehen droht, erlebt Deutschland eine Wiedergeburt seiner Kraft und seiner Stärke. Während für andere Völker und Staaten Jahre der Unruhe, der Verwirrung und Notlosigkeit angebrochen sind, schließt sich das deutsche Volk zu noch nie erlebter Gemeinschaft zusammen und geht in ruhiger Festigkeit des Wegs aufwärts, dessen Marksteine die Reichsparteitage werden, dessen Lösung die Proklamation des Führers ist. Eine Entscheidungshunde der Weltgeschichte ist gekommen. In aller Klarheit und Unerbittlichkeit hat der Führer die historische Wende aufgezeigt, in der die Welt von heute steht. Die alten Ordnungen sind morsig geworden, die alten Bindungen haben ihre Kraft verloren, die Wege, die durch Jahrhunderte gegangen worden sind, sind keine Wege in die Zukunft mehr, und tausendjährige Tradition geblieben keine Kraft und Tat mehr. Und dieser unsicher gewordenen Welt ist der Weltfriede erstanden, der aus der Weltende das Weltgeschehen schaffen will: Der Volksweltismus, die jüdisch-materialeistische Weltanschauung.

Es ist das entscheidende Zeugnis der Miserechwäche der alten Ordnung geworden, daß sie dieser Gefahr nicht mehr trotzen kann. Überall öffnen sich die von diesem Weltplan aller Ordnung geschaffenen Klüfte in Volk und Gemeinschaft, überall gewährt die Ordnung unter den Völkern dieser Verhehung der Völker Einigung, und mancherorts zeigt sich schon das Symptom, das immer in der Weltgeschichte das Sterben einer Weltanschauung bedeutet: die wachsende Oligarchie der Bedrückten an den Todessind selbst, die Weltanschauung, die sich der Gefahr nicht einmal mehr bewußt wird. Nächst ist es gekommen, daß heute die menschliche Kulturordnung in ihren Grundfesten bedroht ist von dem Vernichtungswillen des Weltweltismus, daß der Volksweltismus zum Widerspruch der Welt wurde - bis ihm im Nationalsozialismus in Deutschland das große Volk geboten wurde, das die

geschichtliche Tat Adolf Hitlers für die Welt bedeutet.
Große Gefahr fordert große Entscheidung. Nicht schwächliche Abwehr, nicht Betrüben auf Altem. Veraltetem kann helfen gegen die Mächte des Chaos - Deutschland hat im Nationalsozialismus einen Umbruch erlebt, der in der deutschen Geschichte ohne Beispiel dasteht. Die Totalität der nationalsozialistischen Revolution ist eine vollkommene. Nicht nur eine neue Staatsordnung ist geschaffen worden in diesen vier Jahren, die seit der Machtübernahme verfloßen sind; nicht nur ein neuer Wirtschaftsgedanke ist erstanden im deutschen Volk, nicht allein das deutsche Kulturleben hat neue Wege beschritten - auf allen Gebieten deutschen Lebens ist die schöpferische Tat zum Durchbruch gekommen, die das Wahrzeichen einer Revolution des Aufbaus ist. Wenn heute wieder an allen Werkstätten in Deutschland gewirkt wird und neue Arbeitsstätten erstanden sind, wenn heute die deutsche Wehr Deutschlands Freiheit schützt, wenn heute deutscher Kulturwelt sich Bahn bricht, und wenn heute auf den Sportplätzen ein neuer deutscher Mensch sich bildet, so ist dies alles eine Einheit, die Einheit der Wiedergeburt einer Nation.
Der Gedanke einer wahren Nation! Der Nationalsozialismus ist der Schöpfer der deutschen Volksgemeinschaft geworden. Diese deutsche Volksgemeinschaft ist - dies ist jetzt schon eine geschichtliche Feststellung - die Tat Adolf Hitlers und seiner Getreuen. Niemals vorher hat es etwas Ähnliches gegeben. Ein neues Deutschland ist erstanden. Ein Deutschland, in dem weder Geburt noch Stand eine Rolle spielt und das Volk nicht mehr der Generalnemner der Gesellschaftsordnung ist, Weltung sich nicht auf Geld, Wertung sich nicht auf Herkunft gründet. In dem aber auch nicht alle Ordnung in dem Chaos bolschewistischer Kuldung untergeht, sondern die Würdese der Besten die Führerschaft der Nation schafft, die die Grundzüge der Größe jeder Nation ist.
Ein neues Reich, ein neues Volk, ein neues Deutschland ist geboren. Diese einmalige historische Tat kann die Proklamation des Führers verkünden, der getreu alle Deutschen gelobt haben. Kann es ein größerer Zeugnis geschichtlicher Leistung geben? Das Deutschland Adolf Hitlers hat die Zeichen der Zeit erkannt. Es hat das Schicksal gemessen. Es hat der Weltgeschichte das Volksweltismus Trost geboten. Es hat der internationalen Verhehung die nationale Erneuerung entgegengelegt und es ist damit zum Wollenträger aller Kulturordnungen gegen ihre Totengräber geworden.
Das sind die Gedanken, die alle Deutschen getreu befolgt haben, als sie die Proklamation ihres Führers hörten, und sie wirken das Gelübnis, Mitbewer zu sein an der Wiedergeburt der deutschen Nation unter Adolf Hitler.
A. R.

Der Weg der Kulturpolitik

Von Jahr zu Jahr prozantiger entfaltet sich die Kulturpolitik im Rahmen der Reichsparteitags in Nürnberg. Sie war stets zugleich Bekenntnis zur kulturellen Verwirklichung und Bewusstseinsklärung für die praktische Kulturpolitik. Dieses Bekenntnis bedeutet für die Werte der Vergangenheit; Ehrfurcht vor den Leistungen der Vorfahren; Kulturbildung, die sich gegen die Kunstwerke vergangener Epochen richtet, weil sie nicht unsere heutigen Anschauungen entsprechen. Auch das größte Kunstwerk ist ja bestimmt durch die geistige Aufgabe und durch die Möglichkeiten seines Materials, durch die gesellschaftliche Situation, in die der Künstler hineingeboren ist, und durch die Stufe der erreichten Erkenntnis. „Jedes gewaltige Kunstwerk“, so sagte der Führer, „trägt seinen eigenen Wert in sich.“ Man muß es aus den Bedingungen heraus werten, unter denen es entstanden ist, und nicht herabsetzen einer ganz anders gearteten Zeit an es herantragen.

Für die Gegenwart bedeutet das Bekenntnis zur kulturellen Verwirklichung Anerkennung und Förderung der schöpferischen Leistung, wie sie anlässlich der Nürnberg-Ausstellung das nationalsozialistische Deutschland in großartigster Weise mit der erstmaligen Verteilung des Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft unternahm. Männer wie der geniale Baumeister Troost, der besungene Fortschrittler im Weltanschauungskampf Hofenberg, die erfolgreichen Forscher und Kämpfer wie der Baumeister und der umerforschete Archäologe werden durch diese Auszeichnung als leuchtende Vorbilder aus dem Volke hervorgehoben. Auch der große Künstler ist wie der Wissenschaftler, mag auch der praktische Wert seiner Arbeit nicht in die Augen springen, Bahnbrecher auf dem Wege neuer Erkenntnisse. Er schafft, wie der Führer betonte, „unsterbliche Werte, die den Menschen aus der Schwärze des Kinoschicks erheben.“

Der Sinnvoll für die Bauen der nationalsozialistischen Bewegung in allen deutschen Städten, den auch der Führer wieder gab, läßt uns den Sinn der Kunst am tiefsten begreifen. Diese Bauwerke, die den Geist unserer Epoche atmen, die der wahrhaftigen, klaren Gestaltung des deutschen Menschen der Gegenwart Ausdruck geben, werden Weltkunst und Charaktere der kommenden Generationen prägen; sie werden nicht nur in ferner Zukunft davon zeugen, was in diesen Jahren einmal geschah in Deutschland, sondern sie werden dazu beitragen, daß die Kräfte erhalten bleiben, die das neue Reich und zugleich die Bauen entstehen ließen. So wird das Werk des Künstlers durch seine innere Beziehung zu den Menschen fort. Das besagt der Führer: „Zur Stärkung unserer Autorität entstehen unsere Bauen.“ Wie das Reich Träger und Gestalter höherer Kultur sein will, so ist also auch die künstlerische Leistung nicht

nur Ausdruck der völkischen Idee, sondern Träger dieses Reichsgedankens, indem es dessen geistige Voraussetzungen weiterträgt. Und da das übertragende Genie eine seltsame Einzelerscheinung ist, ist die kulturelle Kraft der großen künstlerischen Persönlichkeit ein wertvoller Kulturfaktor. Die Nachfolger der Großen schaffen den künstlerischen Ausdruck der Nation. Sie arbeiten aus dem gleichen Geiste heraus, was ihnen auch die ganz eigene Ausdruckform lehren. In einer natürlichen Weise wird sich das Bessere gegen das Epigonenhafte, das Überflüssige durchsetzen, durchsetzen. Das aber liegt fest: die ehrliebe Nachfolge hat ihren Wert in der künstlerischen Entwicklung, und der gesunde Durchbruch ist die Ebene, auf der die gesamte Leistung herauswächst.

Daraus ergeben sich zwei wichtige kulturpolitische Folgerungen: Der natürliche Kunstesprozess darf nicht durch literarische Mode oder sensationeller Originalität und durch politisch-weltanschauliche Moden beeinträchtigt werden, wie es in der jüngsten vergangenen Epoche durch die lächerliche Kulturpropaganda geschah. Und ebenso wenig darf durch die ständige Verzerrung und Verflachung des Durchschnitts als Kunst der nicht zur unbegrenzten Originalität befähigte Künstler dazu getrieben werden, durch eine Kollisionskunst zu überhöhen. Kollisionsformen eine Originalität vorzuziehen, wie es auch geschehen ist. Diese gewaltigen Eingriffe in das künstlerische Leben des Volkes sind der Grund der Kunstentartung, die jetzt vollkommen außer Kontrolle geraten ist. Das organische Wachstum künstlerischer Leben muß durch Wiederherstellung der inneren Verbundenheit von Kunst und Volk gesichert werden.

Einen weiteren wichtigen Gesichtspunkt der Kulturpolitik behandelte der Führer in seiner Rede unter Hinweis auf die Arbeit der NSD. Kraft durch Freude. So reich ist das deutsche Volk an künstlerischen Werten, daß es gar nicht schlimm wäre, wenn wirklich einmal einer großen Epoche die großen Gestalten verlorengelassen blieben. Erste Aufgabe ist es da, die Werke der Vergangenheit der breiten Masse zugänglich zu machen. Hier ist der unerschöpfliche Reichtum deutscher Kunst, hier ist die Quelle völkischer Kräfte, aus denen unter neuen Umständen immer erneuert muß. Die Lebenskräfte unserer Zeit sind in uns, die wir das neue Reich mitgestalten dürfen, lebendig geworden. Sie erfahren eine Stärkung und Vertiefung aus den künstlerischen Werken der Vergangenheit, in denen deutsche Art unverwundlich lebt. Und je breiter die Schicht ist, die das lebendige Bekenntnis in der Durchdringung mit dem künstlerischen Kräfte der Vergangenheit verbindet, um so größer ist die Hoffnung, daß auch unsere Zeit ihre gewaltigen künstlerischen Vererber haben wird.

Dr. H. S.

Sachsen liegt in - Herzabelshof

Geographische Entdeckungen bei einem Besuch Nürnberger Arbeitsdiensthäger

Bericht unserer Nürnberger Parteitagsschriftleitung

Nürnberg, 8. September

Das wußten wir zwar: Sachsen liegt nicht nur da, wo Wälder heimlich rauschen, wo Heulen sich tören, wo Täler und Hügel in Erde, Waide und Säume sich fügeleien und wo wohl am reichlichsten das Fortwachen im Rheingebiet deutscher Wertarbeit erklingt. Es ist aber, all dort, auch weit über See, wo beste Deutsche ober-sächsischen Stammes mit Fleiß und Können wirken und dabei ihr Volkstum nicht vergessen haben, das — man an ihrer Sprache das „Oberächs“, geliebtestes Heimatsland oder den „Königsberg“ die Mutter gesamt haben — doch nur ein Afford, ein wertvoller, der braunen Melodie deutscher Seele ist. Heute spüren wir zutiefst, daß Sachsen Herz ist auf die Wanderschaft gemacht hat, ein gut Stück südlich des Rhins. Nicht nur das der Behtausende aus dem Elbgau, die beiden Dörfern die Nähe der politischen Soldaten in der Hauptstadt der Bewegung mitteleben dürfen, sondern all derer in Stadt und Land der Heimat, die in Anteilnahme und Sehnsucht hinüber nach Nürnberg lauschen.

Aber wenige nur werden wissen, daß Sachsen, so man Glück hat und Spürzahn, noch woanders zu finden ist, wenn auch noch im Bann der Feindschaft. Was die „große“ Geographie anbelangt, sei es gesagt: Im Herzabelshof. Und im speziellen: genau gegenüber vom Sommerland, wo unzählige Mädchen von sich selbst behaupten (wir tun's nicht!), Pommerische Wälder (Wälder, die heißen Dorn), und direkt neben Vater Jochen und dem Hirschgäh.

Sächsische Arbeitsmädchen

Nun sei der Erdkunde-Reisig gelöst: wir meinen die beiden großen Zelte der sächsischen Arbeitsmädchen, die heute erstmalig in der Geschichte des Arbeitsdiensthägers vor ihrem Führer beim großen stolzen Aufmarsch ihrer Brüder und Kameraden mitun, frische, gesunde Mädchen, eine Freude zum Anschauen, stolz und herb (und das ist recht!). Aber dann lauten sie auf, als sie hören, daß ein Zeitungsmann ihre Grüße in die Heimat hinübertragen will.

Denn die sauberste Küche kann trotz Saubergeläch und Pilzen und Karottchen, das interaktuelle Saisonalität mit geistlich bereitet Schlußfolgerungen Wirksamkeit, die lecheren Drogenischen Einrichtungen können den stürzenden Drogen nicht lange hemmen zu jenen Jellen, die uns besonders angeheimeln. Näherend aus Wälder gebunden, tragen sie das „alt-neue Sachsenzeichen“.

Und richtig, das war's, was uns lockte: Da sind ja bunte Jochenbäume aus dem Erzgebirge aufgezogen und ein warmblütiger Engel als himmlischer Vorreiter vom Abend. Und ein Nürnberg's Kind — heut haben die „Mädels“ aus Hirschberg, Haidhof sie sich lagelant bedingt — der von der „Stürzenden Vogerwache“ drüben — verteidigten Worte gekrönt haben — will doch gar zu gern einmal das silberne Anleeder eines Bergmanns streichen, ehe es dankbar in den aus dem Erzgebirge mitgebrachten Apfel einer mütterlich-leben Arbeitsmädchen beißt.

Ta sind wir wohl bestimmt in Sachsen — da brauchen in die Nürnberg's sollen doch über Namen wie Hirschberg, Haidhof, Herzabelshof. Und wären wir blind, wir hören es an ihren hellen Viedern, in die wir einfach zu Blocksteine und Wege und Herrschaft einstimmen müssen: „Deutsch und treu wuß'n wir sein, und da Hirsch'n wir auch dabei...“ Anton Günther, könnte du noch dabei sein...?

90 Mädchen aus unserm Gau sind es. Sind es unter 1200 der Voger's. Die von der Vaterkraft haben recht, wenn sie ruhig werden, „Nicht nicht in de Wälder“ und nicht ins Rudeloch“ (Mausloch). Nicht die ganze Jugend hat sich heute reiflich schon fest in die Hand genommen. Aber diese Mädels da, die sich freiwillig

(noch ist die gefälligst verantere weibliche Arbeitsdiensthäger in in der Schwede) dem Dienst für über-la-leie Landfrauen und -mütter gewelkt haben, stehen fest mit selber Feinen auf der Erde und wußen, was sie wußen, was ihnen die Zukunft bringen soll, die sie selbst rechtig deutsche Mütter werden können.

Eine französische Kollegin

Reine, die nicht aus voller Regle mißfänge zu unser Sachsenheimat Vob. Und doch sind viele, die bei uns wirken, von weit her, gar aus Wien ist eine — aber alle sind sie ein Herz und eine Seele. Denn „erst war Sachsen in ara fremd“. Aber dann... Ein Erzgebirgsadvant war der einen das erste große Erlebnis. Der andere der Bild aus des Starren-berger Türmer's lustigen Zib. „Und jetzt Nürnberg, und morgen, werden Sie's sehen! Und wir dürfen dabei sein. Und dann wieder an die Arbeit. Denn was sollte wohl noch Schöneres kommen.“ Doch Wauerleiter Mutschmann seine Arbeitsmädchen mal Besuche, wußchen sie sich aber doch. Was wir hiermit ausrichten.

Weiß der Himmel, da wußt ein toller, lustiger Klingelanz über die Wälder. Ehen wir recht da ist eine französische Kollegin von der Feder mitten darunter, ein wenig atemlos. Aber glücklich redet sie für „eisfala...“

Und die blaue Blume reiner Jugendromantik blüht noch. Wist ihr Mädels, wie wichtig es ist, daß ihr sie blüht!

Wenn ihr's nur tut. Dann — die alle Oberföcher richtig sprechen, sei es auf niedersächsisch gesagt — „hecht si richt'ge Dorn!“

Am in der Erdkunde-Reise fortzufahren! Dresden liegt aber auch 100 Meiler von Leipzig. Nürnberg in Jeltreide 21 des Riefenlagers der 38000 Mann des Reichsarbeitsdiensthägers an der berrlich ausbelebten Heertstraße nach Regensburg. Wäre konnten nicht, durften nicht kommen, noch braucht sie die deutsche Ernte. Da tut der Arbeitsmädchen ohne viel Worte seine Pflicht und verzicht.

Geierabend im Heerlager der Arbeit. Der Arbeit haben doch einige Abteilungen davon die von uns schon gewöhnliche Riefenarbeit des Aufbaues aller Voger — abgeteilt von dem der Wehrmacht — geleistet. 2067 Zeile für 275 800 Mann emporenwachsen lassen und eingerichtet.

Die Sonne mein's zu gut. Staubwolken treibt sie aus dem Heideboden. Bekämpfen mit man den unvernünftigen „Brand“ mit Vöschigen echten „Bayerischen“, es geht nicht anders. Deutsche Klänge auf: da bläst Windler Frik in das neugierigere grobartige Zell des Gesundheitsdiensthägers. Warst-franke gib's kaum — die Nürnberg'ser Strahlen sind vorbildlich und der Aufmarschplatz so nahe. Aber wer sich tragende verleiht, kann's eben auch spät — dort aber geht Reichsarbeitsdiensthäger Oerl von Zell zu Zell, und Generalarbeitsführer v. Klee n, der seine Männer eben kameradschaftlich bedünke und sich mit Freude von ihrer Begleitung und guten Unterbringung überzeuge, verpassen wir nur um Minuten.

Langt hat es uns nämlich wieder nicht gehalten; so herrlich der Rundplatz des Tagenturms mit dem auf den Oskathionen ungewohntig stehenden Polen mit blindefem Spaten und der Wald der Dajnen ringdum ist.

Sachsenzeichen begehrt

Frohes, buntes Lagerleben, fesselnd wie kein Vöschdild. Ein Träumen und Kommen und Gehen, Scherzen und beschauliches Staben in lecher Abendsonne. Trinnen in den Wäldchen allüberall auf dem Stroh penlich genau ausgerichtet Spaten und Tornister, die Hände auf dem gefalteten Mantel. Oberarbeitsführer Grädel und Welle haben das Regiment über die 1850 Mann aus Ost- und West-sachsen. Vor dem Stadthaus das große Sachsenwapp, allüberall des Reichsleiters neues Sachsenzeichen.

Unter Sachsenzeichen an der Wälder, das wollen alle Leute gesehen haben, das ist „anz groß“!“, er-ählfen und die Kameraden stolz. Das ist's, was mich so schmel zu ihnen finden ließ, mit Dant, teil's vermerkt. Denn sonst sind sie genau so stramm und braun gebrannt und gut genährt wie alle ihre Brüder aller deutscher Jungen vom Ehrendienst mit dem Spaten. Wenn wir durch die Stadt marschieren, öffnen die Mädels Fenster und die Türen...“ Sagen sie. Wälder's gern, ihr lieben jungen Kameraden...

Effensandgabe. Vater und Kameraden! Die Tschedgen mögen in ihrer Sorge um unsern Appetit beruhigt sein. Und wie auf Gschelmmelle mit den Mädeln verabredet, gab's mittags Gulasch mit Pilzen...!

Sie können sich setzen lassen, die Sachsenziele, mit ihren mit viel Freude geschafften Vorgärten. Da haben die Leipzig'er aus Sand ganz wunderbar das Vöschlerischeidentikalmodelliert, und ein Discher Wanderschwärmer hat zwei lebensgroße Tiger und die Rongarchaffe im Talschluchtformat. Die Männer von den Voger's rund um Dresden haben hübsche Bilder befestigt neben dem Eindimappen, das sie, ebenso wie alle anderen Sachsenziele, zeigen, wie das Sächser und das Planer's, zeigen, wie das Treiberger und das Ramenger, wie das Dajner's.

Habelshof unsere lieben eigenen Köche. Die können was. Die Wachstirnrollungen sind prima diebmal, Und die Wälder, und... na ja.“

Wie sagt's, was am Kermel. „Die, Bettungsmann, wenn Sie auch aus Sachsen sind; kommen Sie mal nach Leipzig, nehmen...“

Ich komme. Die haben wirklich wunderbar reißig die deutsche Geschichte ihrer Stadt in Bild und Text und links das Bild ihrer, des Arbeitsdiensthägers Arbeit an der Richtigkeit als Sieger des Friedens dargestellt. Gleichwohl Vöschelung, Dealmage, Öar-gewinnung, Wöschregulierung.

Stolz stehen sie davon, sind glücklich über mein Lob. Ja, ich bin stolz sein, deutsche Jungen, woher ihr auch kommt. Denn stolz sein, auch ohne daß ein Führerwort auf's neue es euch zuruft:... ihr seid der deutschen Zukunft und deutschen Friedens Soldaten...!

Rudolf Hess eröffnet die Nürnberg-Ausstellung

500 Sonderzüge sind bereits in Nürnberg eingetroffen - Beginn des AdF-Vollfestes

Bericht unserer Nürnberger Parteitagsschriftleitung

Nürnberg, 8. September

Seit den frühen Morgenstunden schon eilt ein Strom von Menschen hinaus auf die Juppellwiese, wo die Arbeitsmädchen zum Appell vor dem Führer antreten, dem ersten großen Aufmarsch, dem nunmehr in den nächsten Tagen der Aufmarsch der politischen Leiter, die Rundgebung der NSD, der große Appell der Formationen der Bewegung folgen werden. Schon sind von allen Seiten die Kolonnen der Politischen Leiter im Aufmarsch. Der Strom nach Nürnberg, der in den letzten Tagen schon übermächtig nach, ist nunmehr überhaupt nicht mehr zu ersticken. Was gestern Abend sind schon

500 Sonderzüge im Reichsparteitagverkehr abgefertigt

worden. Die Bahnsteige werden überhaupt nicht mehr leer. Demont irrefren neue Scharen ein, unter ihnen auch die spanische Jugendführer, die aus Berlin kamen und als Gäste der NSD am Reichsparteitag der Arbeit teilnehmen werden. Derzeit von der Bevölkerung begrüßt, sind gestern die in Nürnberg eingetroffenen Abteilungen der NSD, mit den 400 Bannführern am Führer vordemarschiert, der sie vom Balkon des Deutschen Hofes aus begrüßte. Dem Vorkamerad wohnten Valdur v. Schirach und Rudolf Hess bei, der am Nachmittag in der Raxihäuser-Straße des Germanischen Museums

die Ausstellung „Nürnberg, die deutsche Stadt“

eröffnete. Diese Ausstellung läßt in wahrhaft klassischer Weise die große Vergangenheit Nürnberg wieder aufleben. Unter Führung des Amtes für Schriftumschließung haben die Bayerische Staatsbibliothek, das Germanische Museum und die Stadt Nürnberg mitgegeben, kostbarste Schätze für diese Schau auszusuchen, aber die wir schon in einzelnen Berichten. Die Eröffnung war zu einer eindrucksvollen Feier anlässlich. Franzosen verständten die Ankunft des Stellvertreter's des Führers und des Reichsleiters Rosenberg. Der Oberbürger der Stadt Nürnberg lang ein Lied aus der Mitte des 10. Jahrhunderts, das verbrüht, der Vergangenheit entrillen zu werden: „Was auf, was auf, du deutsches Land, / Du hast genug geschaffen! / Verend, das Gott hat dir gefund / und dir vertraut sein höchstes Land, / drum machst du wol auffwachen.“

In seiner Ansprache wies Reichsleiter Rosenberg auf den revolutionären Forschungswille hin, der die großen Weister der Stadt Nürnberg, den Voraceit, den Verheimler oder Vansatz Spengler, befehle. Wir fühlten und diesen Menschen innerlich verbunden, die einst Wälder leiten und verwirklichten, die den ersten Modus schufen, die aus einem unbedingten Willen zur Wahrheit und aus einem Protest gegen überaltere Worturteile entstanden waren. Gleichwohl fand draußen bei dem Vagmer, welcher die Eröffnung der NSD-Stadt, in der 18 000 deutsche Arbeiter Unterkunft finden, die als Gäste der Deutschen Arbeitsfront nach Nürnberg gekommen sind, und die

Eröffnung des großen Volkfestes in der AdF-Stadt

hatt. Die frohliche Bestimmung herrsche, und maßre Bewältigung bedeuten die Beschlüssen von 3000

der besten deutschen Künstler, Angeler und Kritiken. Den Höhepunkt des Tages — nach der Verteilung der Proklamations — bildete dann die große

Kulturtagung mit der richtunggebenden Rede des Führers

vor den versammelten deutschen Wissenschaftlern und Künstlern, deutschen Dichtern und Politikern; einer Gemeinschaft von Politik und Kunst, der die Worte des Führers den tiefsten Ausdruck gaben, der als Politiker den Baumeistern des neuen Reiches dankte, daß sie den Willen der jungen Bewegung in granitene Gestaltung formen, die noch künftigen Generationen ein Dokument dieser Zeit sein werde.

Nürnberg und die englische Presse

Telegramm unserer Korrespondenten

A. London, 8. September

Trotz der schwierigen internationalen Lage, die heute zum ersten Male wieder in einer vollständigen Asymmetrisierung zur Sprache kommen wird, verzichtet die englische Presse nicht auf ausführliche Betrachtungen über den Nürnberg Parteitag. Sie nimmt vornehmlich die Gelegenheits wahr, um von neuem das Thema der deutsch-englischen Verständigung anzusprechen.

So nannte schon gestern Abend der „Evening Standard“ den Parteitag „eine Rundgedung, die von Jahr zu Jahr eindrucksvoller werden wird und die Welt mehr und mehr von der Einheit überzeuge, die das Reich an der Nationalsozialistische Partei finde. Es sei sinnlos, zu behaupten, daß Hitler und seine Partei nicht aber die Lokalität ebenso wie über den Gehorham der überwiegenen Mehrheit des deutschen Volkes gebildet. Das Blatt wirt dann die Frage auf: „In eine freundschaftliche Verständigung zwischen England und dem nationalsozialistischen Deutschland möglich? Das Blatt gibt einen Überblick über die Entwicklung der Beziehungen in den letzten Jahren und verlangt eine Reimigung dieser Atmosphäre.“ Es behede kein vernünftiger Grund, weshalb die beiden Völker nicht im Geiste freundschaftlichen Zusammenarbeit und menschlichen Verkehrens Seite an Seite leben könnten. Ein solcher Wandel ihrer Beziehungen würde ihnen selbst unendlich gut tun und einen unerschöpflichen Beitrag zum Weltfrieden leisten.

In den Morgenblättern steht nach der gestrigen Verteilung der Proklamations in Nürnberg die Kolonialfrage im Vordergrund. Die „Times“ erklären, der Parteitag sei unangewöhnlich „eine der bedeutungsvollen Wochen des deutschen Jahres“ geworden, eine an Dorngebung und Offenbarung reiche Woche. Deshalb sei aus die Anwesenheit des englischen Vorkamerad — als eines weiteren Zeugen, den seine Stellung und sein Verus zur Unparteilichkeit verpflichten — vollst gerühfentlich. Die „Times“ greifen auf der Proklamations das „Jüdische Problem“, das

der Ernährer des deutschen Volkes und seinen Zusammenhang mit der Kolonialfrage, heraus. Sie vernehmen, gegen diese deutsche Auffassung den gestern in Genf veröffentlichten Bericht des Vöschlerbündnisses für Kolonialfragen auszusprechen — sein sehr glückliches Unternehmen, das der Bericht, selbst nach den hier vorliegenden Auslagen zu schließen, die Schwierigkeiten von Ländern in der Sage Deutschlands ein gut Teil eindrucksvoller zu mildern scheint, als man es in London gewohnt ist. Die „Times“ verlangen jedoch nachzuweisen, daß England es nie an dem Verständnis habe fehlen lassen, die deutschen Schwereigkeiten zu verstehen, und daß es den deutschen An-sprüche stets eine gewissen entgegengebrachte hätte, die allerdings nicht radikal gewesen sei. (Die „Empathien“ waren bisher, wie jedem man weiß, sehr platonischer Art. Sie erschöpften sich in gelegentlichen Worten, die Taten blieben leider immer aus. Die Schriftliche.)

In einem Vorkamerad erklärt „Daily Telegraph“ u. a.: „Es gede keine wirklichen Arbeitslosen in Deutschland mehr, die deutsche Wirtschaftskraft sei so gut wie gelöst und eine neue Nation sei geboren worden. Während es an einem Stellen der Welt hinüber gebe, könne Hitler verhindern, daß in Deutschland Frieden sei und Sidergeit herrsche. Dieses Bild erwecke weder ein neidisches noch ein feindseliges Gefühl. Ein Deutschland, das mit seiner inneren Lage zufrieden sei, müsse sich auf hart genug erweisen, um den Frieden der Welt zu erhalten; auch könne man den Ausspruch des Führers nicht demängeln, daß diese Ergebnisse in der Hauptsache einer Regierungskform zu verdanken seien, die dem deutschen Volk Zusammenhalt und Vertrauen gegeben habe. Diese jährlichen Versammlungen in Nürnberg seien eine ein-deutige Kundgebung der Einheit des deutschen Volkes und seines Gedankens für die Befehle seiner Führer, für die Oiler Vertrauen verlange. Ob diese Regierungskform den Ländern gefalle oder nicht — die innere Verbindung Deutschlands sei ganz und gar Sache des deutschen Volkes, und die Zufriedenheit der Mehrheit mit den gegenwärtigen Umständen könne kaum zweifelhaft sein.“

Träger und Wächter höherer Kultur

Adolf Hitler über die Aufgaben des Reichs auf künstlerischem Gebiet — Erste Verteilung des Deutschen Nationalpreises

Kulturtagung im Opernhaus

Nürnberg, 8. September

Die führenden Männer des geistigen und künstlerischen Lebens Deutschlands versammelten sich Dienstagsabend im Nürnberger Opernhaus zur Kulturtagung der Partei. In diesem Jahr kam ihr eine ganz besondere Bedeutung zu, da zum ersten Male der „Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft“ verteilt wurde.

Außer den Mitgliedern des Diplomatischen Korps, den Reichsministern, Reichsleitern und allen anderen in Nürnberg versammelten führenden Männern aus

Staat und Partei sah man die Präsidenten aller Einzelkammern der Reichskulturkammer, die Reichskulturwart Mitglieder des Reichskulturwartes, die Rektoren aller deutschen Hochschulen und viele Männer und Frauen, die im deutschen Geistesleben auf den verschiedensten Gebieten der Wissenschaft und Kunst einen klangvollen Namen haben.

Sofort nach Erscheinen des Führers, dem aus dem Weg zum Opernhaus die zu Tausenden wartenden Volksgenossen wieder begeistert aufbelebten, begann die Feierstunde. Das Willkommenswort des Führers brachte unter der Leitung von Professor Dr. Peter Raabe den Eingang der Gäste in den Saal von Richard Wagner zum Vortrag.

Der kulturelle Führungsanspruch der Partei

Dann nahm der Beauftragte des Führers für die Ueberwachung des gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulungs- und Erziehungswesens der NSDAP, Reichsleiter

Alfred Rosenberg

das Wort. Rosenberg ging in seiner Rede auf die weltanschaulichen Grundlagen der Bewegung ein und bezeichnete es als die größte Aufgabe der Führung einer solchen Bewegung, eindeutig und konpromittlos die Voraussetzungen ihres geistigen Daseins zu verdeutlichen und unverrückbar das einmal erkannte Ziel vor Augen zu behalten. Eine solche Führung könne jedoch nur bei einem in amtlichen geistigen Belangen und Talenten vorgehen. Sogar die einmal festgelegte politische Programmpolitik darf zurückgehalten werden müsse, auf dem Umwege über Kultur und Weltanschauung wieder zu politischer Macht zu gelangen, so gelte in gleicher Weise die besondere Verpflichtung und Aufmerksamkeits der NSDAP, allen jenen vielfach feindlichen Erscheinungen, die an der linken Flanke entstehen. Wie ein Martin Luther, um seine Reformation zu retten, sich gegen die Schwärmerwörter wenden mußte, so habe, wenn auch in anderer Form, auch die Weltanschauung des Nationalsozialismus alle Kräfte der Kulturwelt, die zwar von allgemein anerkannten weltlichen Werten ausgehen, aber doch nur einige wenige Punkte einer geistigen Weltanschauung als die einzigen Maßstäbe für die weltanschauliche Betrachtung und Wertung hinhalten. Wir denken nicht daran, irgendwelchen sich weltanschaulich oder religiös behauptenden Persönlichkeiten — soweit sie nicht gemeinschaftlich werden — Schwierigkeiten in der Darlegung ihrer Ueberzeugung zu machen. Um so mehr aber legen wir Gewicht darauf, zu erklären, daß keine dieser Gruppen und Gruppen das Recht besitzt, sich als Vertreter nationalsozialistischer Weltanschauung auszugeben oder gar als Vollstrecker unserer Weltanschauung aufzutreten.

Wielmehr stellen wir als unverrückbares Postulat das Bekenntnis auf, daß die Vertretung und Durchsetzung der nationalsozialistischen Weltanschauung das geistige Oberbrot der NSDAP ist und bleiben wird. Die NSDAP ist für uns alle nicht nur unsere politische, sondern auch unsere ethisch-erzogene geistige und weltliche Heimat!

Rosenberg legte in großen Zügen den Wandel der Kulturanschauungen dar: Gegenüber der entscheidenden Behauptung von der wesentlichen Einheitlichkeit aller Menschen ist der Nationalsozialist der selbstbestimmten Ueberzeugung, daß gerade die Unähnlichkeit der Seelen und Charaktere die Voraussetzung für jede wahre Kultur der Weltgeschichte ist. Aus der Feststellung, daß das deutsche Volk erst ab 18. J. folgerichtig, daß die hohen Werte seiner Kultur im Stolz auf sich selbst und in der Achtung vor sich selber begründet sind. Aus dieser inneren Haltung ergab sich so nahezu alles, was kulturell bedeutsam und unverwundlich anmutet, für den Nationalsozialisten jedoch selbstverständliches Leben geworden ist. „Wir begreifen wohl“, so erklärte er u. a., „daß für viele Vertreter der Vergangenheit eine Welt unterging. Wir sind jedoch der festen Ueberzeugung, daß durch alle Zeiten hindurch unter mancherlei Formen und Bekenntnissen der deutsche Charakter in seinen wesentlichen Zügen doch der gleiche geblieben ist. Und weil wir auch in diese Zukunft hinein, so hoffen wir, daß — bei unumkehrbarem Festhalten des einmal eingeschlagenen Weges, verbunden mit dem menschlichen Verständnis für die einzelnen inneren Konflikte so mancher deutschen Volksgenossen — der große Umschwung, der sich der Seele doch mit jeder Würde vor sich geht, der unserer großen Zeit entspricht.“

Der Nationalsozialismus ist emporgestiegen wie ein Alpengipfel nach einer tiefenhaften Eruption. Er ist da, wo der Kulturen sich überlagern oder „abschleichen“, was die Welt läßt jedoch nur, ihn eben als ein einmaliges Phänomen der Natur zu betrachten

und als nicht mehr wegzudiskutierende Tatsache in ihr Bild des Lebens einzufügen. Das Schicksal, in dessen Mitte wir stehen, ist groß. Wenn die nationalsozialistische Bewegung nicht nur in einer Stunde der Erhebung diese Erkenntnis befaßt, sondern die innere Bewusstheit auch durch den Alltag trägt, dann wird sie — trotz aller Gegenkräfte — eine immer festere durch das Leben ständig überprüfte Form bilden und jene Grundlage schaffen, die notwendig ist, damit über das Dasein der heute Lebenden hinweg eine Tradition entsteht, die das Grobe der Vergangenheit mit den Notwendigkeiten unseres Jahrhunderts verbindet und typenspezifische Macht der kommenden Geschlechter wird. Das zu erreichen, erscheint uns als die vielleicht größte Aufgabe der Kultur, die unsern kämpfenden Geschlechtern noch vorbehalten bleibt.“

Dr. Goebbels verflündet die Preise

Dann gab Dr. Goebbels unter allgemeiner Spannung die Namen der Preisträger des Deutschen Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft bekannt, den der Führer am 30. Januar 1937 gestiftet hat, nachdem wegen der bekannten beschämenden Vorgänge bei der Verleihung des Friedensnobelpreises 1936 Deutschen die Annahme des Nobelpreises unterlag worden war. Die Verleihung des Nationalpreises, der jährlich nach der Entscheidung des Führers an drei verdiente Deutsche in Höhe von je 100 000 Mark zur Verteilung gelangt, findet alljährlich am dem Reichsparteitag statt. „Zum ersten Male seit seiner Stiftung“, betonte Dr. Goebbels, „wird der Deutsche Nationalpreis heute auf dem Reichsparteitag der Arbeit in Nürnberg von Ihnen, mein Führer, verliehen. Ich habe in Ihrem Namen die Preisträger bekanntgegeben. Sie erklären durch die Verleihung die höchste Ehre in Kunst und Wissenschaft, die das nationalsozialistische Deutschland zu vergeben hat.“

Professor Ludwig Troost,

der große Baumeister, der eigentlich verdient hätte, als erster Träger des Deutschen Nationalpreises zu werden, weil leider nicht unter den Lebenden. Der Führer hat bestimmt, daß ihm symbolisch über das Grab hinaus als Erstem diese Ehre zuteil werden soll. Professor Ludwig Troost hat in seinen Bauwerken den monumentalsten und richtungweisendsten architektonischen Stil des neuen Reiches für alle Zeiten vorgezeichnet. Er gehört in die erste Reihe unserer großen deutschen Baukünstler. Sein Geist, seine Werturteile, sein überlegendes Genie der baulichen Gestaltung werden noch für die fernste Zukunft Vorbild sein, nach dem eine kommende künftige Jugend sich ausrichten soll. Im Namen des nationalsozialistischen Deutschlands erklärt der Führer deshalb eine Dankeschuld, wenn er bestimmt, daß Professor Ludwig Troost, zwar durch den Tod von uns geschieden, aber in seinen Werken ebenso weiterlebend, die Reihe der Träger des Deutschen Nationalpreises eröffnet. Als Erstem unter den Lebenden hat der Führer den Deutschen Nationalpreis dem Parteilosen

Alfred Rosenberg

verliehen. Alfred Rosenberg hat in seinen Werken in hervorragendem Maße die Weltanschauung des Nationalsozialismus wissenschaftlich und intuitiv begründet und festlegen können. In einem unermüdbaren Kampfe um die Wahrung der nationalen und nationalsozialistischen Weltanschauung hat er sich eine besondere Verdienste erworben. Erst eine spätere Zeit wird voll umfassen erkennen, wie tief der Einfluß dieses Mannes auf die geistige und weltanschauliche Gestaltung des nationalsozialistischen Reiches ist. Die nationalsozialistische Bewegung und darüber hinaus das ganze deutsche Volk wird es mit tiefer Genugtuung begrüßen, daß der Führer in Alfred Rosenberg einen seiner ältesten und treuesten Kämpfer durch Verleihung des Deutschen Nationalpreises auszeichnet. Für den zweiten Deutschen



Jubel um den Führer in den Straßen Nürnbergs

Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft hat der Führer eine Zweiteilung in Preisen von je 50 000 M. angedordnet. Als Träger wurden vom Führer zwei Kreise bestimmt:

Geheimrat Prof. Dr. August Bier und Geheimrat Prof. Dr. Ferdinand Sauerbruch

Damit werden zwei deutsche Wissenschaftler preisgekrönt, deren Namen in der ganzen Welt von höchstem internationalem Rang sind. Geheimrat Bier wird, obwohl er jetzt schon im Ruhestand lebt, von allen deutschen Ärzten nicht nur als der große vorbildliche Chirurg, sondern auch als das Vorbild des deutschen Arztes, als Führer und Erzieher geliebt und hoch verehrt. In ihm bewundert das junge Deutschland die starke Persönlichkeit, die höchste wissenschaftliche mit tiefstem deutschem Menschentum auf das stärkste verbindet. Seine Arbeiten haben wesentlich mit dazu beigetragen, einer neuen deutschen Kultur den Bahn freizumachen. Auch die heute tätige Kulturpolitik des Reiches ist ihm als dem großen Führer und unerschütterlichen Meister der Operationen verbunden. In Prof. Sauerbruch hat der Reich in hohem Maße einen würdigen Nachfolger gefunden. Sein Name hat im In- und Auslande, vor allem durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Lungentransplantation, besondere Bedeutung erhalten. Seine vielseitige Persönlichkeit ist heute auf Patienten, Schüler und Studenten die stärksten Wirkungen aus. Den dritten Nationalpreis hat der Führer dem Forschungsbereich

Dr. Wilhelm Filchner

verliehen. Die erste Tat dieses ersten deutschen Forscher war der 1890 begonnene und auch glücklich mit nur zwei Werten durchgeführte Ritt über den

Vamir. Drei Jahre später überquerte Filchner als Leiter der Deutschen China-Tibet-Expedition das Reich der Mitte von Shanghai aus. 1910 überquerte Filchner auf Schneeschuhen die Eisberge. Im Anschluss daran leitete er in den Jahren 1911 bis 1912 eine Expedition in die Antarktis, wo er das Prinzregent-Luitpold-Land entdeckte. 1928 brach er wieder zu einer Expedition auf. Er wurde zwei Jahre von Tibetern festgehalten und in Europa auch schon tadellos gelagert. Filchner hat von dieser Expedition schwere körperliche Schäden davongetragen. 1934 endlich ließ Filchner zu einer neuen Expedition, die Mitte 1935 nach Verhandlungen mit der Kanting-Regierung beginnen konnte. In Anfang dieses Jahres wurde er beim Grenzübergang von Zentralchina nach China festgehalten wieder festgenommen. Erst in den letzten Tagen konnte die Presse berichten, daß er durch Eingriffe verschiedener Behörden wieder in Freiheit gesetzt wurde. In Filchner verehrt jeder Deutsche die Grenzen hinaus die ganze Welt einen ersten deutschen Forscher, der unter Diktandierung von Gesundheit und Leben seinen großen wissenschaftlichen Dienst tat. Ihn machte sich gewiss zum Teilnehmenden aller Deutschen, wenn ich den ersten Träger des Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft die Würdigung des Führers, der nationalsozialistischen Bewegung und des deutschen Volkes zum Ausdruck bringe.

Wäre auch in fernster Zukunft, auch wenn von nach und kommenden Generationen noch verdiente Deutsche mit diesem von Führer gestifteten Preis ausgezeichnet werden, nur solche diese Ehre erfahren, die sich würdig und mit Stolz in die Reihe derer stellen können, denen der Führer heute zum ersten Male den Deutschen Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft verliehen hat!

Die Rede des Führers

Stürmischer Beifall begleitete die Verkündung der Preisträger, die herzlich beglückwünscht wurden. Dann nahm der Führer das Wort zu seiner großen Rede, in der er folgendes ausführte:

Zu den Begleiterscheinungen des hinter uns liegenden Kulturverfalls gehört auch die abnorm anwachsende Kunsteratur. Dieser Vorgang ahnelt sehr stark der emigen theoretischen Betätigung schwacher Spieler in jener Freiheit, die sie im Viede und mit dichterischen Phrasen vertritt, ohne aber irgendwie zu verstanden, sie irgendwie praktisch herbeizuführen. Sie sind nicht nur der feilen Ueberzeugung, dieser ihrer allerdings so platonischen Art und Weise der Freiheit wirklich dienen oder nutzen zu können, nein: Sie finden darin vor allem auch die ihnen vollständig genügende innere Befriedigung. So erziehen sie die herrliche Aufgabe eines Zustandes nur als einen Traum, in dem sie sich aber um so weicher fühlen, als sie ihn beständig dürfen. Sie ertragen geduldig Klauenketten, aber reden von der Schönheit der „Freiheit“. Sie bezeichnen sich unterwürdig, akten sie weitem in kriegerischen Schätzungen von Heldentum, von männlichem Kampf und von Sieg!

Je mehr sie sich aber in diese heroischen Visionen hineinsteigern, um so mehr hoffen und verfolgen sie jeden, der, die Wahrheit erkennend, ihnen die Frei-

stellung entgegenhält, daß die Freiheit eben nicht vorhanden und die Helden daher erst einmal aufstehen müssen, um sie zu erkämpfen!

Wir haben in Deutschland diese Art politisch-bürgerlicher Selbstbefriedigung 15 Jahre lang erlebt und haben unter ihr nicht wenig gelitten! 15 Jahre lang schrieben und redeten sie von Vaterrecht, von der Gleichberechtigung, von Menschenrechten überhaupt und taten dabei so, als ob durch ihr Veredeln und Geschreibe die Tatsächlichkeit dieses Zustandes entweder herbeigeführt oder in seiner Existenz gar schon bewiesen würde, und verfolgten damit, sich und andre — bemerkt aber unbewußt — aber die harte Wirklichkeit hinwegzujäten. Wehe dem aber, der es nun wagte, dieser falschen Vorgänge die harten Tatsachen entgegenzuhalten! Niemand hat deshalb auch den Marschschritt der nationalsozialistischen Parteilosen mehr gehast als jene, die fortgesetzt in „nationaler Freiheit“ taten und von „Wehrhaftigkeit“ redeten. Denn ihr Kampf war ein schöner und vor allem ein gefährlicher Traum, das Ziel der andern aber nur durch bittere Opfer zu erreichen. In ihrer Welt gendete es, zu reden. Zum Eintritt in die andre Welt mußte man handeln!

Die Waffen dieser bürgerlichen Freiheitstücker waren im schlimmsten Fall Tinte und Feder. Von Nationalsozialisten aber wurden tausend Entbehrungen



Professor Ludwig Troost †



Alfred Rosenberg



Prof. Dr. August Bier



Prof. Dr. Sauerbruch



Dr. Wilhelm Filchner

gefordert. Allein aus ihrem Ringen kam die... die wirkliche Freiheit. Eine Freiheit, die nicht... ein Ergebnis sozialer Bedingungen...

bern die politische Bestimmung, das heißt die Tat... (Weiß)

Es ist auf dem Gebiete der kulturellen Ent... wicklung nicht anders. So wie die politische Be... generation überhalb der literarischen Behandlung...

Was möchte wohl unsere gesamte Kultur... wenn ihr nicht vergangene Jahrhunderte, ja Jahr... laufende die sachlich materiellen Grundlagen für ihre...

Schönen und im Gedächtnis eine Wirklichkeit der Zeit... h. h. der Gegenwart vorzuziehen, zu be... greifen und mit dem hierzu besonders geeigneten Mit...

Während der normale Wissenschaftler gefundene... Erkenntnisse auf sich nimmt und vielleicht vorläufig... einen Schritt weitergehend aus ihnen eine neue Er... kenntnis ableitet und somit zu den Vorhandenen hin...

Was also schon vor Jahrhunderten den Menschen... einen bestimmten Vortell oder den Angehörigen einer... Völkergemeinschaft als Kunst geschätzt wurde, findet...

deckt das Mikroskop nun als Elemente des Kosmos... bestimmter Körper.

Was ist wohl vielleicht bereits in Ihren Klängen... über den Umfang von Schwüngen zu geschwungenen... Hörschallwellen, führen, die dann ihrerseits das Gehör...

Und in dem Sinn ist auch der pathetischste Künstler... vortrefflichen Erkenntnis, ohne daß er sich dieser tiefsten... realen Beweise der Gründe für die Wichtigkeit seiner...

Entscheidend ist die schöpferische Leistung

Wie würde etwa die Menschheit in Zukunft noch... von einer Bereicherung ihres kulturellen Lebens... sprechen können, wenn nicht einer Vermehrung tat... sachlicher Kulturleistungen nur eine Ausweitung des...

menschen Stimme im Gesang oder überhaupt der... Kunst zu vermitteln gelingt. Denn auch diese ist... eine Sprache der Bilder. Ihr Inhalt und ihr Aus...

Kein: die Aufgabe einer Kulturpolitik ist genau so... wie an dem Gebiete der allgemeinen Politik die... Führung zu neuen, in diesem Falle kulturellen Be...

Diese, das heißt die Ergebnisse der wirklich... schöpferischen Arbeit, werden dann gesammelt und... später vielleicht auch wieder einmal gewonnen und...

So ist denn auch die Kulturgeschichte der... vergangenen Zeitalter nur die Registrierung kultureller... Leistungen und nicht die Wiedergabe kultureller...

Was auf dieser Welt gedacht, geredet und nieder... geschrieben wird, kann nur insofern einen Gegenwert... beanspruchen, als es sich um einen geistigen Arbeit...

Es ist im übrigen auch gar nicht möglich, in Wort... und Schrift gerade das auszudrücken, was s. B. der

Die wahrhaft hohe künstlerische Leistung ist die... letzte begnadete Neuerung einer einem Volk ge... schenkten inneren Veranlagung oder besonderen...

Denn die Welt kann kein Kunstwerk ge... bieren, sondern die Menschen schaffen es aus... dieser ihrer inneren Bestimmung heraus, und zwar...

Und doch, wie verschieden sind die Lösungen! Wie... wenige Völker sind es, die in diesem materiellen Mög... lichkeiten zur Verwirklichung ihres eigenen Besten...

Ober: Welche eine Distanz zwischen der höchsten... künstlerischen Leistung eines primitiven Völkers...

Kunst ist die Gabe Weniger

Allein hier leben wir, wo wenig die künstlerische... Bestimmung zu tun hat mit dem gesunden, sachlichen... Zustand der Menschheit an sich und wo sehr die...

Wenn wir über diese kulturspezifischen Kräfte be... wußt in Gegensatz zu den anderen stellen, dann gelicht... es, um so einen Maßstab zu finden aus dem Gegenstand...

Es mag auch vorkommen, daß der Geschichtsbild... des einzelnen schon im Augenblick der Verkündigung der...

Es gibt aber nicht nur für die Wiederherstellung... menschlichen Körpers oder der sonstigen Lebensum... welt, wenn viel härter ist die begnadete Kunst des...

Die höchsten Werte der künstlerischen Welt... werden, weil ihre Wurzel oft nur in einem... Volke liegt, im allgemeinen auch nur von der...

Die höchsten Werte der künstlerischen Welt... werden, weil ihre Wurzel oft nur in einem... Volke liegt, im allgemeinen auch nur von der...

Kulturbesitz ist Reichtum

Was sich auch die Völker im einzelnen an materiellen... Gütern aneignen, ist gänzlich unbedeutend gegenüber... den Werten wahrer kultureller Leistungen.

Denn jede künstlerische Leistung war zunächst für... den Verstand des Durchschnittsmenschen nicht sachlich... bedingt, sie ist aber dafür einer inneren zutiefst...

So hoch nun auch der Kulturbesitz eines Volkes als... Gemeinbesitz zu werten ist, so wird doch wie auf... jedem andern Gebiete eine fortwährende Veränderung...

So hoch nun auch der Kulturbesitz eines Volkes als... Gemeinbesitz zu werten ist, so wird doch wie auf... jedem andern Gebiete eine fortwährende Veränderung...

So hängt sich an jeden der großen Sterns am... Kunststimmeln, einem Schwall der Kometen ähnlich,...

Die Welt aber so ist, wird auch die Welt ihrer... Werte sich immer nur in engen Grenzen halten. Da... mit würde aber der Kreis der von den Werten der...

Wie sind also endlich bekümmerte Nachkommen eines... guten Vorbildes tausendmal besser als die Verlogen... heit einer logenannichten neuen Kunst, deren einzige...

Dieser mehr oder weniger tolle künstlerische... Schwachsinn einer Nation wird aber infolge der... größeren Zahl der Welt- und Nachahmer allmählich...

Der einsame Weg des Genies

Damit aber erbebt sich nun die Frage der Wer... tung des Kunstwertes an sich. Die natür... lichste Beantwortung findet diese Frage für jeden...

Wie tief die Abneigung des Volkes gegenüber einer... durch solche Produkte suggerierten Vereinerung seiner... Kunst ist, mögen alle erkennen aus den Eindrücken, die...

Wie tief die Abneigung des Volkes gegenüber einer... durch solche Produkte suggerierten Vereinerung seiner... Kunst ist, mögen alle erkennen aus den Eindrücken, die...

Käufen, die durch Staatsgelder oder durch sonstige... Mittel aus öffentlichen Hand erfolgt sind.

Von diesen Werken aus den nationalen Kulturbesitz... zu fördern, ist eine heilige Pflicht einer...

Dortaus ergibt sich für uns aber zwingend die... Notwendigkeit, sehr oft eine kritische Betrachtung... anzustellen über den Wert eines Kunstwertes an sich.

Da, dies ist geradezu ein Kennzeichen der aller... größten künstlerischen Leistung, daß sie in ihnen ein... Schritt in der unendlichen Erkenntnis des Tatsächlichen...

Es gibt dabei manchmal allerdings auch eine zur... bildende Kunst, allein sie ist nur insofern berechtigt,...

Es sei dem aber ist jede Ausbreitung der... Kunst eine Bestimmungslage. Denn sie führt die... kulturellen Leistungen in eine Epoche weiteher...

Dresden und Umgebung

Kleiner Dank den Helfern!

Es ist wirklich nicht leicht, Dessen der R.S.B. zu sein: jene ehrenamtliche Arbeit im Dienste der Gemeinshaft zu leisten, die zu einem Kriterium des neuen Staates geworden ist. Tag für Tag, oft noch spät in die Nacht hinein stehen diese Helfergesellen an der Front gegen Not und Krankheit, gegen Notstand und Verwahrlosung des Volksgenossen. Freie Zeit? Wie selten können sie sich einige wenige Stunden der Erholung! Oft auch wird ein schmerzlicher Plan, wie man sich eine freie Stunde auskosten könnte, wieder zunichte, weil neuer Dienst ruft, neue Aufgaben ihrer Erledigung harren.

Aber einmal sollen auch sie richtig ausspannen dürfen, ein paar schöne erlebnisreiche Stunden lang. Deshalb haben schon verschiedene R.S.B.-Ortsgruppen ihre bewährten Helfer eingeladen, einmal im Kraftwagen über die 100 Kilometer der Reichsautobahn nach Meerane zu fahren, ein Gedanke, der bestimmt bei allen Anklang gefunden hat. Mitglieder des R.S.B. und des D.V.B.G. hatten sich und ihre Wagen zur Verfügung gestellt, um die Dörfer zu erwandern. Leider hielt man unterwegs an, ließ den Blick schweifen über das Sachsenland, das von solchen Punkten aus neue Schönheiten bereit hält, neue Perspektiven: die aus der Verbindung von Natur und Technik. Probe Stunden folgten dann in der Heberstadt Meerane: Kaffeekanne und frische Porträts aus der eragelirten Heimat, Stadtbeschreibungen, vieles Schöne nach diesen Stunden wirklich schnell vergehen. In einem besonderen Erlebnis gestaltete sich die Heimfahrt über die Autobahn im Scheinwerferlicht.

Ein kleiner Dank an die Helfer der R.S.B., mit herzlichem Dank von denen aufgenommen, denen er galt.

Vor dem Autobus gestürzt

Rücklichtlose Radlerin verursacht schweren Unfall
Beim Ueberholen einer Radfahrerin, die anhaltend rechts zu fahren immer weiter nach links fuhr, blieb auf der Marienstraße ein Radfahrer in den Straßenbahnseilen hängen. Er kam vor einen Knoten zu liegen, der durch die Gelbeschwarzmarke des Lenkers sofort zum Stehen gebracht werden konnte. Der Radfahrer wurde von einem Rad des Autobus an den Beinen gefaßt und mußte dem Krankehand zu geföhrt werden. Die unbekannte Radfahrerin, die durch ihr diskussionsloses Verhalten den Unfall verursachte hat, hatte sich inzwischen entfernt.

Ueberlieferungen in der Volkstheater. Obwohl bereits der letzte Monat der Jahresfeier „Garten und Heim“ angebrochen ist, hat die eintrachtvolle Schauspieler, in der der Kreisverband Dresden des Reichsfolksbundes für die Aufregung unserer Kolonien wirkt, noch einige lebenswerte Veranstaltungen erlassen, die auf ihre Art ästhetisch auch einen recht interessanten Beitrag zu dem Thema „Garten und Heim“ liefern. Es handelt sich nämlich um vier Modelle von Wohnhäusern, die mit erhaltenswerter Naturtreue und Lebensfähigkeit angeführten Modelle versehen den Besucher in das ferne Gebiet der Südsee. In derselben Kolonialschau ist neuerdings überaus von botanischen Inhalt auch noch eine Leuchtebaumkolonie angeführt worden, an der deutlich die Fruchtanlage zu sehen sind. Ähnliches findet man dann die weitere Entwicklung der Baumkultur in Bildern und Schnitten dargestellt. Bei der außerordentlichen Bedeutung der kolonialen Gedanken für unsere Zeit sind diese lebendigen Veranstaltungen der Kolonialschau auf das lebhafteste zu begrüßen.

Aus der Rundfunkfolge

- Donnerstag, 9. September
- Dresden und Leipzig**
- 6.10 Donatensaal. 6.30 Zeitungsber.
 - 8.00 Donatensaal. 8.30 Kleine Welt.
 - 8.30 Cine Sorensen jeder Morgen.
 - 9.30 Kleine Welt mit Musik.
 - 10.00 Zeitungsber.
 - 11.50 Kleine Welt mit Musik. 12.00 Musikübertrag.
 - 14.15 Musik nach Zeit (Musikwirtschaftsplan und Aufnahme des deutschen Rundfunks).
 - 15.30 Grotto und Staatsoper.
 - 15.50 Kleine Welt (Kulturbörse).
 - 16.00 Musikwirtschaftsber. Solfège: Wieß Beibich (Obel). Diebstahl: Sammler (Gumbold). Donatensaal: Diebstahl: Sammler, Prof. Dr. Theodor Deber.
 - 16.20 Musikwirtschaftsber. Donatensaal.
 - 16.50 Musik am Abend.
 - 19.00 Musikwirtschaftsber. Leipziger Einleitungsbesuch.
 - 20.00 Musikwirtschaftsber. Musikwirtschaftsber.
- 20.10—22.00 Aus Nürnberg: Reichsendung:**
- Reichsparteitag 1937. Standardsendung von der Eröffnung der Reichsparteitag und Grundsteinlegung durch den Führer, vom Vorbeimarsch der Politischen Leiter vor dem Führer.
- Die umrahmte Welt mit aufgeführt vom großen Orchester des Reichslandtags Nürnberg.
- 22.00 Aus Nürnberg: Reichsendung: Nachrichten.**
- 22.30—24.00 Volk- und Unterhaltungsprogramm.
- Deutschlandsender**
- 6.00 Nachrichten. 6.30 Zeitungsber.
 - 10.00 wie Leipzig.
 - 12.00 Musik zum Mittag. Zwischen 12.55 Zeitungsber.
 - 14.00 Kleine Welt — von zwei bis drei!
 - 14.15 Kleine Welt (Musikwirtschaftsplan).
 - 16.00 Musik am Abend. Es spielt die Kapelle Wilhelm Klinger. In der Pause: Kleine Weltbesuche.
 - 18.00 Schwamm — Frase.
 - 18.30 Der Führer spricht. Franz Höberich stellt eigene Vorstellungen.
 - 18.40 Musik zum Mittag (Kulturbörse).
 - 19.00 Musik am Abend. Es spielt das kleine Orchester des Reichslandtags.
 - 20.10 wie Leipzig.
 - 22.30 Nachrichten. 22.50 Deutschlandber.
 - 23.00 Eine kleine Musikwelt. J. E. Koffe: Operette zu Curio. Franzer-Gemini: Concerto große.
 - 23.00—24.00 Unterhaltung und Tanz. Es spielt die Kapelle Kuno Herzog.

Die Feierabend-Schau im Entstehen

Das Heimwerkertagesfest ist, wie wiederholt mitgeteilt, mit dem Aufbau einer großen Volkskunstausstellung beschäftigt, die den Namen „Feierabend-Schau“ tragen soll. Beabsichtigt ist mit dieser Veranstaltung, einem großen Lieberblick zu geben über das, was in unserm herrlichen Erbegebiet, aber darüber hinaus auch im ganzen sächsischen Heimatlant am ernster und fröhlicher Volkstum entstanden ist. Natürlich kann nicht alles ausgestellt werden, es sollen nur die schönsten und besten Stücke allen zugänglich gemacht werden. Daneben will man noch einen Weiterblick auf den sächsischen Volkstum anerkennen. Voraussetzung für das Gelingen der Ausstellung ist, daß man die alten und neuen Schätze dieser Kunst erst einmal kennenlernt und sie dann dem Ausstellungsgleiter bekennt.

Wesent sind: Die besten alten und neuen Schmiedearbeiten, gute Arbeiten unserer Drechslermeister, Pyramiden (keine Landkäsearbeiten), Wecker, Spinnweb (keine komplizierten und elektrischen), landschaftliche Krüge (keine orientalischen), Weidmännchen, besonderer Christbaumchmied, Bergwerksmodelle, Bastelwerke, auf die besonderer Wert gelegt wird, denn der Meister ist bei den bisherigen Volkskunst-Ausstellungen gewöhnlich zu kurz gekommen. Weiter werden Modelle und mechanische Kunststücke gezeigt, auch alle Spielwerke, Kunstuhren und ähnliches, Ausdrager und Wandwerkzeuge, Wandspiele und Wetterfahnen, geschnitzte Oberlichter, Marionettenfiguren, Kasperköpfe, Rinderköpfe, Spielzeug, Kunstnäher, Kunstschiffe, Schneefiguren, alte Reitschiffen, Butter-, Pfefferkörben, Karispanformen, vorzugsweise mit Vorbehalt auch Porzellan, Spagierschiffe und selbst geformten Süsseln oder Keffen, geschnitzte Vogelbauer. Daneben sind auch Gedächtnisgeräte und Verzierung der Volkskunst: Butterfächer, Mangelbretter, geschnitzte Blechstücke erwinnt. Die Ausstellung umschließt keineswegs nur die weidmännliche Volkskunst. Darum sind geschnitzte Karten und Karten willkommen.

Berordnungen über Lebensmittel

Verkauf von frischem Brot

Der Reichsstatthalter in Sachsen (Ministerium für Wirtschaft und Arbeit) hat eine Verordnung betreffend Verkauf von frischem Brot erlassen. Danach darf Brot, das aus 10 und mehr Hunderteilen Weizen, Weizenklein und Roggen hergestellt ist, erst nachdem es auf die Herstellung folgenden Tage Verkaufsgewährungen gegenüber angeboten, feilschhalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden. Die unteren Verwaltungsbehörden haben die Einhaltung dieser Bestimmungen, die in letzter Zeit vielfach verletzt wurde, streng zu überwachen.

Kauf von Getreide

Wie der Getreidewirtschaftsverband Sachsen mitteilt, besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß der Kauf von Getreide aller Art von einem landwirtschaftlichen Betrieb (Erzeuger), so z. B. auch der Kauf von Futterhefe, nach den bestehenden Bestimmungen (Anordnung der Hauptvereinigungen der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft vom 1. Juli 1937) nur gegen Ausstellen der vorgeschriebenen Ablieferungsbescheinigung zulässig ist. Die Bescheinigung der Ablieferung hat in jedem einzelnen Falle zu erfolgen. Verantwortlich hierfür ist sowohl der Käufer als auch der Verkäufer (Erzeuger). Zu verwenden sind ausschließlich die vom Getreidewirtschaftsverband Sachsen vorgeschriebenen Formulare.

Hackfleisch in Gashütten

Nach Absatz 4 des Runderlasses des Reichs- und preussischen Ministers des Innern zum Vollzug der Hackfleischverordnung vom 18. Mai 1937 (Reichsministerialblatt für die innere Verwaltung, S. 766) darf, wie aus dem sächsischen Verwaltungsblatt hervorgeht, Hackfleisch, Schabefleisch usw. zum Verzehr in den Gashütten nicht vorrätig gehalten werden. Es ist demnach verboten, solches Fleisch in Gashütten oder Automobilgasstätten vorrätig zu halten und auszustellen. Vielmehr darf dieses Fleisch nur frisch hergestellt abgegeben werden.

Jeder, der Roggen, Weizen, Gerste, Hafer oder Getreidegemenge, wenn auch nur in kleinsten Mengen, zum Erzeuger aufkauft, muß damit rechnen, daß bei Feststellung von Verstößen entsprechend eingeschritten wird.

— „Häckelpreise für Spezialfleisch“, eine Verfügung des Reichsstatthalters in Sachsen, veröffentlichte wir im amtlichen Teil vorliegender Ausgabe.

Richter und Angeklagte

Der „Wirtschaftsberater“ als Warenschwindler

Durch einen abgeleiteten Schwindel hat sich der 1891 geborene Arthur Richard Rösch in den Besitz von Waren gefaßt und verschiedene Wertgegenstände empfindlich geschädigt. Der Angeklagte, der baulich und schwer verkehrsfähig ist, und sich erneut wehren will, hat sich im Februar 1937 in Dresden, wo er sich früher als „Wirtschaftsberater“ betätigt hat, eine „Steuer- und Wirtschaftsberatung“ betreiben lassen, obwohl er nach seinem Vorleben sie damit rechnen konnte, niemals die Zulassung zu diesem Gewerbe zu erhalten. Dieser Wirtschaftsberater hat die Angeklagte im November 1936, als er bei einer Hamburger Firma Wein, Rum und Weinbrand bestellte. Er war erwerblos und mittellos, schrieb aber in dem Brief, er benötige die Waren für seine „Kundschaft“, die er in Wirtschaftlichkeit natürlich nicht besaß. Vor Gericht behauptete er, er habe keine Bekanntschaft gemacht und nur verzeihen „Kundenschaft“ geschrieben.

Daß der erste Schwindel gescheitert war und sich der Angeklagte in den Besitz der Waren nicht hatte, behauptete er im Dezember 1936 bei einem anderen großen Polen Spiritus, darunter nicht 100 Flaschen Rum auf einmal. Auch diesmal behauptete er, er benötige diese Spiritus, seine „Kundenschaft“ wieder sein Ziel. Sämtliche Firmen wurden zusammen um über 240 Mark geprellt, denn er behauptete, nur in einem Fall könnte er ein geringes Abkommen. Der Staatsanwalt legte ihm für die Verbindung miteinander Umstände ein, daß die drei Verurteilungsmomente einer Anklagebegründung ab und erkannte an der 1. bis 3. Jahre Weisung ist.

Auf anderer Leute Kosten

Der 1874 geborene Ernst Emil Rischel wurde vom Dresdner Volksgericht wegen Untreue und Unterschlagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Obwohl der Angeklagte früher oft und schwer verurteilt worden war, gelang es ihm, bei einem Verband eine Vertrauensstellung als Kassierer zu finden. Das ihm geschenkte Vertrauen mißbrauchte er jedoch in unerhörter Weise. Als sich in der Nacht ein Betrag von 700 M. befand — Geld, das dem öffentlichen Nutzen dienlich und aus kleinen Beiträgen von Hunderten von Volksgenossen eingesamlet worden war — nahm er die ganze Summe und ließ sich auf eine Bergbahnfahrkarte, die einer Frau und Querfahrt durch Mitteldeutschland lautete es nur 14 Tage, bis das Geld ganz alle war. Bei seiner Rückkehr nach Dresden wurde er auf dem Hauptbahnhof festgenommen.

Leugnen verschlimmerte die Strafe

Der 1901 geborene, 1937 vorbestrafte Max Ernst Knoch glaubte durch beharrliches Leugnen der verdienst Strafe für die von ihm begangenen Diebstähle zu entkommen. Der Angeklagte, der vor dem Schwurgericht seine unaufrichtige „Verteidigung“ bis zum Schluss aufrechterhielt, hatte in einer hundert Taktikwerkzeuge in großer Menge entwendet. Dazwischen hatte er, als er noch dort beschäftigt war, das eine oder andere Stück einfach mitgenommen. Aber dann, als er nicht mehr zur Verfügung des Betriebes sollte, war er wieder eingeschoben. Nach Verurteilung einer fünfjährigen Strafe gelangte er in die Räume und ließ gleich nach der Verurteilung auf die Spur los, wollte er glauben machen, die Sachen von einem Unbekannten zugelaufen zu haben. Dabei war der Angeklagte ohne Mittel und zu hohen Ankufen gar nicht in der Lage gewesen.

Die Sidoniensstraße wird breiter

Im Zusammenhang mit dem Neubau eines großen Bahnhofs an der Sidoniensstraße wird gegenwärtig durch Beseitigung ehemaliger Vorgärten auf dem Grundstück zwischen Sager und Sackbühlstraße die rechtsseitige Gasse eingeengt. Auf diese Weise wird die Fahrbahn um einen ein bis zwei Meter messenden Streifen verbreitert. Diese Maßnahme ist namentlich im Hinblick auf die vielen dort parkenden Fahrzeuge zu begrüßen.

neuen Brennampagne liegt

Neuen Brennampagne liegt. Von den Betriebsführern wird erwartet, daß sie dieses ihre Brennereisammelstellen zu diesem Zeitpunkt annehmen und durch finanzielle Beiträge die im Interesse des Betriebsführers liegende Schaltung ermöglichen. Das höhere ist durch die vollständige Arbeitslosenzustand zu erklären, wobei auch die Kurmaßnahmen bis Oktober 1937 12. September einzurechnen sind.

Bom Gensfel-Dampfang

Im Zusammenhang mit dem Neubau eines großen Bahnhofs an der Sidoniensstraße wird gegenwärtig durch Beseitigung ehemaliger Vorgärten auf dem Grundstück zwischen Sager und Sackbühlstraße die rechtsseitige Gasse eingeengt. Auf diese Weise wird die Fahrbahn um einen ein bis zwei Meter messenden Streifen verbreitert. Diese Maßnahme ist namentlich im Hinblick auf die vielen dort parkenden Fahrzeuge zu begrüßen.

— Ramerabschlüsse der R.S.B. Die

Ramerabschlüsse der R.S.B. Die R.S.B.-Abteilungen Dresden der R.S.B. wird das neben der R.S.B.-Hauptabteilung gelegene Gebäude Dresden-K. Hindenburgstraße 85, zu einem Seminar für R.S.B.-Rundergebnisse ausgebaut. Der zehnjährige Ausbildungsabgang, der mit der staatlichen Rundergebnisprüfung abschließt, beginnt erstmalig am 1. April 1938. Für auswärtige SchülerInnen ist ein Internat vorhanden. Näheres durch Bauamtsleitung der R.S.B.-Hauptstelle Hoffschloßstraße und Jugendhilfe, Dresden, N. 8, Reichsleiter Markt 12.

Die Brennerangelegenheiten am Sonntag

Die Brennerangelegenheiten am Sonntag. Die Landbauernschaft Sachsen veranstaltet Mitte Oktober in Dresden einen weidmännlichen Fortbildungsausschuss zwecks sachlicher Aufklärung der Brennerangelegenheiten. Der Lehrplan stellt zwei: Dingen praktische Lehrgänge vor. Der Zeitpunkt der Lehrgänge ist günstig gewählt, da er kurz vor Beginn der

Die Parole für 9. September

Die gelamte Bildung und Erziehungsarbeit des völkischen Staates nach ihrer Bestimmung darzulegen, daß sie den Nationen und das Volkstum in Inhalt und verhandeltmäßig in Ort und Geist der im unbestrittenen Jugend einzuzeichnen. Adolf Hitler



über 50 Sorten

Wußten Sie schon
daß in der MOKRI über 50 verschiedene Tabaksorten enthalten sind? — Selbstverständlich nur orientaltabake!
Diese verschiedenen Sorten werden bei der Tabakmischung so feingegeneinander abgestimmt, daß die hohe Qualität der MOKRI immer gleichmäßig erhalten bleibt.
Dabei kostet die MOKRI nur 3½ Pfg.



Die Parole für 9. September

Noch einmal Probe für — Nürnberg

Der Marschblitz der SA-Brigade 33 löst auf dem Hauptplatz

Man weiß nicht recht, ob Regen oder Hitze zum Gelingen besser sind. Die Meinungen darüber sind geteilt. Jedenfalls wird keine der beiden Wetterarten besonders viele Freunde finden. Doch weder das Wetter noch die Notwendigkeit des Hebens nehmen auf Sonderwünsche Rücksicht, und so hatten die Männer des Marschbataillons unter dem Kommando des SA-Führers, SA-Mann Müller, am Samstag um 10 Uhr den Hauptplatz für Nürnberg abgemessen, gerade nicht zu lauen.

Dennoch hat das Gelingen keinen Erfolg, weil es ja keine Weisung für jeden einzelnen Wehrmann gibt. Und wenn dieser es noch nicht anders weiß, so wird er vielleicht durch einen Vorbeimarsch nicht in ihrer Einheit marschieren, sondern mit dem gemeinsamen Marschschritt. SA-Mann Müller hat es nicht so gemeint, er will die Männer aus Dresden, die von dort nach Nürnberg gekommen sind, mit den 50 Mann, die in Nürnberg sind, zusammenbringen.

Es ist schon manches besser geworden in der gemeinsamen Übung. Weiter, der hinter Müller marschiert, tritt nicht mehr beim ersten Marschschritt auf die Füße, während Lehmann aus Dresden jetzt schon weiß, daß er mit seinen langen Beinen kleinere Schritte machen muß, um

nicht immer vorzutreten. Im Ordnung muß alles sein. Je besser in Nürnberg der Vorbeimarsch fließt, um so häufiger können die Truppen im allgemeinen ab. Und darauf kommt viel, wenn nicht alles an.

Da steht der SA-Führer, am ihm herum die SA-Führer. Die SA-Marschierer sind angetreten. Vor der Front wird gerade der Hauptmarschleiter instruiert, wie er die Truppe zum Kommando hochzuführen hat, denn bei dem Marsch, bei dem jeder den gleichen niederkommenden Marschschritt der Soldaten kann sein Weich mehr ein Kommando mit der Stimme geben und seiner kann es auch hören. Deshalb wird die Truppe vorwärts gedrückt, das heißt: „Wach! — Achtung! — Schritt!“

Das Einfließen der SA- und des SA ist eine Angelegenheit für sich. Auch hier darf nicht die kleinste Kleinigkeit übersehen werden, sonst kommt alles durcheinander. Aber die Spielzeuge können das schon im Schlafe.

Man könnte Stundenlang aufsehen, immer wieder steht es gut aus. Am besten wird es dann im endgültigen Stadium in Nürnberg wirken, vor dem Führer. Denn der SA mit seinem Sturmabteilungsführer Schäfer und der SA mit Obersturmbannführer Weiß haben die Aufgabe, die gesamte Gruppe Zahlen am Führer vorzubereiten.

Aus dem Dresdner Polizeibericht

Wegen Diebstahlverdacht festgenommen

Im Stadtteil Cotta wurden einem Automobilist in der Nacht zum 4. September Motorradgehäuse gestohlen. Ein 19jähriger Junge, der dringend verdächtig war, gemässlich in die Verhaftung eingebracht zu sein, wurde von der Kriminalpolizei festgenommen und des Diebstahls überführt. Außerdem konnten ihm noch ein Rucksack mit einem Paar Schuhe, ein Schal und ein Paar Handschuhe, die er vor längerer Zeit ebenfalls in Cotta begibt, nachgewiesen werden.

Unfallgegnen gesucht

Eine Radfahrerin verunglückte am Samstag (4. September) gegen 11 Uhr beim Einbiegen aus der Hauptstraße in die Wenzelsplatzstraße. Sie wurde von einem Personentransportwagen überfahren. Der Fahrer wurde von der Polizei gefangen genommen und des Unfalls überführt. Der Radfahrer wurde durch den Unfall verletzt. Der Fahrer wurde von der Polizei gefangen genommen und des Unfalls überführt. Der Radfahrer wurde durch den Unfall verletzt.

Der Sachliche Bauernkämmerer für 1938 von der Landesbauernschaft Sachsen in der Reichsbauernführerschaft, m. B. O., herausgegeben worden. Der 17. Jahrgang geht damit in die Welt. Landesbauernführer Körner gibt dem Sachlichen Band das Wort und eine längere Darstellung dessen mit, was die letzten vier Jahre nationalsozialistische Arbeit gebracht. Eine dreifache Aufgabe erfüllt das Buch, für dessen Text Dr. Hans Ring verantwortlich zeichnet, in verständlicher Weise: aus der Geschichte der Bauernschaft die deutsche Bauernschaft aufzuweisen, die lang heranziehende Geschichte der Bauernschaft zu zeigen und dem Bauern zu geben, was er in praktischer Hinsicht von seinem Jahrbuch fordert. Bekannte Namen tauchen unter dem mannigfachen Vortrage, unter den vorzüglichsten Bildbelegungen auf. Die großen wichtigsten Aufgaben werden angeführt; auch gute Unterhaltungen für die langen Winterabende werden gegeben. Man sieht den aufklärerischen Bericht von der landwirtschaftlichen Volkserziehung; wie hat sich in so vielen Jahren schon schon der Bauernschaft zum Guten gewandelt — weil von den Erfolgen der NS-Schwerer auf dem Land und nicht mitten im harten, guten Kampf um die Scholle, die uns alle trägt und ernährt. (110 S.)



Die Deutsche Kulturwoche in Paris

Von unserem Korrespondenten

H. Paris, 8. September
Die Deutsche Kulturwoche in Paris läuft weiter von Erfolg zu Erfolg. Das Interesse der Pariser Bevölkerung an den Veranstaltungen, vor allem der vielen Fremden, hauptsächlich auch aus Amerika, steigt immer mehr, so daß schon sämtliche Karten für die nächsten deutschen Abende völlig ausverkauft sind.

Deutsche Volkslieder an der Seine

Man weiß, daß die Dankehaft 1938 als eine glückliche Stunde der Welt auf der Pariser Ausstellung durch einen eigenen Pavillon vertreten ist. Nun gab es aber auch ein Konzert der Kulturwoche einen Unterhaltungsabend in seinem Pavillon, der besonders glücklich war. Das führte ein Konzert, das den Charakter einer kleinen Opern- und Ballett-Produktion hat. Die Aufführung war eine kleine Oper, die auf dem Hintergrund der Pariser Ausstellung stand. Die Aufführung war eine kleine Oper, die auf dem Hintergrund der Pariser Ausstellung stand.

Der Höhepunkt: Beethovens Ruine

Der Höhepunkt der Deutschen Kulturwoche in Paris wurde erreicht mit der Wiederaufnahme der Beethoven-Sinfonie in der Pariser Oper, die von dem Philharmonischen Orchester von Berlin unter

Witwierung des Rittmeister Chores unter der Leitung von Wilhelm Furtwängler am Samstag (7. September) im Opernhaus von Paris stattfand. Das Konzert wurde von einer großen Zahl von Besuchern besucht, die alle von der Höhe der Aufführung begeistert waren. Die Aufführung war eine kleine Oper, die auf dem Hintergrund der Pariser Ausstellung stand.

Während der Kulturwoche in Paris wurden verschiedene andere Veranstaltungen abgehalten, darunter Konzerte und Theaterstücke. Die Pariser Bevölkerung hat sich für diese Veranstaltungen sehr interessiert gezeigt, was ein Zeichen dafür ist, dass die deutsche Kultur in Paris weiterhin beliebt ist.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Unfälle im Betrieb und auf der Straße

Vorsicht beim Nemenaufliegen

× **Grimmischer Fall.** In einem Reaktoren-Spinnereibetrieb ereignete sich in der vergangenen Woche ein Unfall, bei dem der 38 Jahre alte Kurt G. einen schweren Verstoß erlitt. Er wollte mit einer Stange einen Nemen aufliegen und ist dabei verunglückt. Die Stange schlug gegen den Unterarm, wodurch derselbe in schwerem Maße verletzt wurde. Der Verletzte befindet sich im Krankenhaus.

Tödtlicher Bruchfall

× **Reuther.** Als der Kraftwagenfahrer Rudolf Reuther mit dem Kumpfen eines Rades von einem Bordsteinfeld abfiel, wurde ihm unter einem Rad ein 18 Jahre alter Knabe getötet. Die Ursache des Unfalls liegt im Zustand des Rades. Der Fahrer wurde durch den Unfall schwer verletzt und ist im Krankenhaus.

Den Verletzungen erliegen

× **Reuther.** Auf der Reichstraße 146 in der Gegend von Dresden erlitten ein Personentransportwagen und ein Radfahrer einen schweren Unfall. Der Radfahrer wurde durch den Unfall getötet. Der Fahrer wurde durch den Unfall schwer verletzt und ist im Krankenhaus.

Unfall an der Betonmaschine

× **Opfer.** Ein Arbeiter an der Betonmaschine wurde durch einen Unfall getötet. Die Ursache des Unfalls liegt im Zustand der Maschine. Der Arbeiter wurde durch den Unfall schwer verletzt und ist im Krankenhaus.

Cirurg eines Radfahrers

× **Wittenberg.** Zwischen Cotta und Plauen wurde ein Radfahrer schwer verletzt. Die Verletzungen sind so schwer, dass der Verletzte im Krankenhaus behandelt werden muss. Die Ursache des Unfalls liegt im Zustand des Rades.

Steigstein verursacht Schädelfraktur

× **Wittenberg.** Auf einem Hauptplatz in der Gegend von Dresden wurde ein Arbeiter durch einen Stein verletzt. Der Stein schlug gegen den Kopf des Arbeiters, wodurch derselbe an der Stirn verletzt wurde. Der Arbeiter wurde durch den Unfall schwer verletzt und ist im Krankenhaus.

Nach ein Todesopfer

× **Wittenberg.** Ein Arbeiter wurde durch einen Unfall getötet. Die Ursache des Unfalls liegt im Zustand der Maschine. Der Arbeiter wurde durch den Unfall schwer verletzt und ist im Krankenhaus.

Ein Nordverbot

ad. H. In Potsdam, einem Ort in der Nähe der Landstraße 146, hat sich eine schwere Unfall ereignet. Die 38 Jahre alte Frau G. wurde durch den Unfall schwer verletzt und ist im Krankenhaus. Die Ursache des Unfalls liegt im Zustand des Rades.

Ex-Venue.

ad. H. In Potsdam, einem Ort in der Nähe der Landstraße 146, hat sich eine schwere Unfall ereignet. Die 38 Jahre alte Frau G. wurde durch den Unfall schwer verletzt und ist im Krankenhaus. Die Ursache des Unfalls liegt im Zustand des Rades.

5. Klasse 211. Sächs. Landeslotterie

Am 8. September 1937 wurden folgende Gewinner ausbezahlt:

1. Preis	1.000.000,-
2. Preis	100.000,-
3. Preis	10.000,-
4. Preis	1.000,-

Unternehmen Michael in Nürnberg

Das Unternehmen Michael in Nürnberg hat sich für die Teilnahme an der Deutschen Kulturwoche in Paris angemeldet. Die Veranstaltung wird am 10. September in Paris stattfinden.

Dresdner Opernfestspiele

Die Dresdner Opernfestspiele werden am 10. September in Dresden stattfinden. Die Veranstaltung wird von der Operndirektion organisiert.

Sächsisches Kunsthandwerk gefragt

Die im Weltmarkt der Kunsthandwerke untergeordnete Stellung des Sächsischen Kunsthandwerks sollte einem Urteil über den Erfolg bei der Reichsleistung, der Weltleistung zu verdanken sein. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis.

Die Ostasienfahrt

Die Ostasienfahrt der Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis.

Erwerbseigenschaften

Die Erwerbseigenschaften der Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis.

Erbhofentscheidung beschleunigt

Die Erbhofentscheidung der Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis.

Landabgabe

Die Landabgabe der Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis.

Glattstellungen drücken

Die Glattstellungen der Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis.

Die Warenmärkte

Die Warenmärkte der Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis.

Regelung der Wollwirtschaft

Die Regelung der Wollwirtschaft der Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis.

Verbot der Herstellung von Fasern aus Werberwollen und von Sprachbändern aus Spinnstoffen

Das Verbot der Herstellung von Fasern aus Werberwollen und von Sprachbändern aus Spinnstoffen der Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis.

Berliner Börse

Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00

Mitteldeutsche Börse

Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00

Antliche Berliner Devisenkurse

Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00

Franka schwach

Die Franka schwach der Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis.

Mitteldeutsche Börse

Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00

Verbot der Herstellung von Fasern aus Werberwollen und von Sprachbändern aus Spinnstoffen

Das Verbot der Herstellung von Fasern aus Werberwollen und von Sprachbändern aus Spinnstoffen der Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis. Die Reichsleistung des Sächsischen Kunsthandwerks ist im Vergleich mit der Reichsleistung anderer Länder ein beachtliches Ergebnis.

Mitteldeutsche Börse

Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00

Mitteldeutsche Börse

Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00

Mitteldeutsche Börse

Waren	Preis
100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	100,00

Du selber bist das Rad
Die Geschichte zweier Generationen

VON EBERHARD FROWEIN

Kann er nicht sein, was er will? Ein neues Rad für Ihren Mann und ein für den Jungen. Für Sie das ist ein wunderbares. Der Herr hat Ihnen die besten Gerichte im Dorf...

Anna kommt und legt alles bereit. Ein neues Rad für Ihren Mann und ein für den Jungen. Für Sie das ist ein wunderbares. Der Herr hat Ihnen die besten Gerichte im Dorf...

„Und meine Strümpfe hier?“ „Darüber können wir sprechen. Ich nehme sie aufnahmeweise ab, wenn wir ins Geschäft kommen. Lieblingen war Werner gestern hier, haben Sie keine Sorge, er ist schon abgereist.“



„Das wollte ich gar nicht wissen“, er schaut das arme Fräulein noch ärztlicher an. Es ist ein unangenehmes Schweigen, das sagt Anna: „Mein Mann macht die besten Strümpfe im Dorf, feiner verleiht soviel wie er.“

„Was kannst du gegen die Gedanken machen?“ „Nun, eine recht sehr, erfinde sie, die Schuld an allem hab diesmal ich, das schreibe ich auf, wenn du es willst.“

„Das wollte ich gar nicht wissen“, er schaut das arme Fräulein noch ärztlicher an. Es ist ein unangenehmes Schweigen, das sagt Anna: „Mein Mann macht die besten Strümpfe im Dorf, feiner verleiht soviel wie er.“

Advertisement for bicycles, featuring 'Fahrräder', 'Kann Sie schon unser Fahrrad zu 49.', and 'Fahrrad-Haube'.

Advertisement for Bronchitis and Asthma treatments, including 'Zu vermieten' and 'Wohnungen'.

Advertisement for a bicycle shop 'Fahrräder', 'Kann Sie schon unser Fahrrad zu 49.', and 'Fahrrad-Haube'.

Advertisement for 'Ballon-Muffenräder' and '6-Volt-Chrom-Lichtanlage'.

Advertisement for 'Zu vermieten' and 'Wohnungen'.

Advertisement for a bicycle shop 'Fahrräder', 'Kann Sie schon unser Fahrrad zu 49.', and 'Fahrrad-Haube'.

Advertisement for 'Ballon-Muffenräder' and '6-Volt-Chrom-Lichtanlage'.

Advertisement for 'Zu vermieten' and 'Wohnungen'.

Advertisement for a bicycle shop 'Fahrräder', 'Kann Sie schon unser Fahrrad zu 49.', and 'Fahrrad-Haube'.

Advertisement for 'Ballon-Muffenräder' and '6-Volt-Chrom-Lichtanlage'.

Advertisement for 'Zu vermieten' and 'Wohnungen'.

Advertisement for a bicycle shop 'Fahrräder', 'Kann Sie schon unser Fahrrad zu 49.', and 'Fahrrad-Haube'.

Advertisement for 'Ballon-Muffenräder' and '6-Volt-Chrom-Lichtanlage'.

Advertisement for 'Zu vermieten' and 'Wohnungen'.

Advertisement for a bicycle shop 'Fahrräder', 'Kann Sie schon unser Fahrrad zu 49.', and 'Fahrrad-Haube'.

Advertisement for 'Ballon-Muffenräder' and '6-Volt-Chrom-Lichtanlage'.

Advertisement for 'Zu vermieten' and 'Wohnungen'.

Advertisement for a bicycle shop 'Fahrräder', 'Kann Sie schon unser Fahrrad zu 49.', and 'Fahrrad-Haube'.

Advertisement for 'Ballon-Muffenräder' and '6-Volt-Chrom-Lichtanlage'.

Advertisement for 'Zu vermieten' and 'Wohnungen'.

Advertisement for a bicycle shop 'Fahrräder', 'Kann Sie schon unser Fahrrad zu 49.', and 'Fahrrad-Haube'.

Advertisement for 'Ballon-Muffenräder' and '6-Volt-Chrom-Lichtanlage'.

Advertisement for 'Zu vermieten' and 'Wohnungen'.

Advertisement for a bicycle shop 'Fahrräder', 'Kann Sie schon unser Fahrrad zu 49.', and 'Fahrrad-Haube'.

Advertisement for 'Ballon-Muffenräder' and '6-Volt-Chrom-Lichtanlage'.

Advertisement for 'Zu vermieten' and 'Wohnungen'.

Advertisement for a bicycle shop 'Fahrräder', 'Kann Sie schon unser Fahrrad zu 49.', and 'Fahrrad-Haube'.

Advertisement for 'Ballon-Muffenräder' and '6-Volt-Chrom-Lichtanlage'.

Advertisement for 'Zu vermieten' and 'Wohnungen'.

Advertisement for a bicycle shop 'Fahrräder', 'Kann Sie schon unser Fahrrad zu 49.', and 'Fahrrad-Haube'.

Advertisement for 'Ballon-Muffenräder' and '6-Volt-Chrom-Lichtanlage'.

Advertisement for 'Zu vermieten' and 'Wohnungen'.

Advertisement for a bicycle shop 'Fahrräder', 'Kann Sie schon unser Fahrrad zu 49.', and 'Fahrrad-Haube'.

Advertisement for 'Ballon-Muffenräder' and '6-Volt-Chrom-Lichtanlage'.

Advertisement for 'Zu vermieten' and 'Wohnungen'.

Advertisement for a bicycle shop 'Fahrräder', 'Kann Sie schon unser Fahrrad zu 49.', and 'Fahrrad-Haube'.

Advertisement for 'Ballon-Muffenräder' and '6-Volt-Chrom-Lichtanlage'.

Advertisement for 'DRESSENSIA' featuring 'Das hochwertige Bett'.

Advertisement for 'SLUB Wir führen Wissen.' with various text and graphics.

Jünger Mann auf großer Fahrt

Als Tellerwäscher rund um die Welt • Von BERND RULAND

Miß Spleen macht mächtig Wind

Das Schiff kommt nicht mehr zurück, Deutschland liegt weit... Ich bin Tellerwäscher, mein Name ist...

Ich ganz lieb an die Vordersicht zwischen den Augen und dem roten Kreuz... Du lieber - du - du... Das ist ja zum Denken!

„Ob - du - ste - ste - ste“... Mit du Ritter Splen und hast du viele Willen...



Ja jetzt nicht zu reden! Stewards, frag ihn in das Büro... Der Chauffeur soll ihn nach Hause fahren...

Der Ahnungslose

Skizze von Walter Jelen

Mit Herr Berger um sieben Uhr vom Büro nach Hause kam und eben dabei war, als der Reduzant schlief...

Tempora mutantur

Der Rückmarsch nach Taidtschenär gesichert - Peinliches Verhör - Angst vor den Sowjets / Von Dr. Wilhelm Filchner

Der große deutsche Asienforscher Wilhelm Filchner, der am 12. September seinen 66. Geburtstag feiern wird, ist gestern mit dem Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet worden...

Die Schriftleitung Um sechs Uhr nachmittags kommt Dr. Gignire del Gogel und Generalkonzeptionsrat mit einem Brief...

Dr. Gignire muß sehr schwere Tage in Naga-Schu-La erlebt haben; ganz kurz vor seiner Rückkehr hierher hatte er ein bedrohliches Verhör...

Das neue Buch

In Gudmundur Rasmans hat Island seinen modernsten Dichter gefunden, der das Island der Gegenwart...

Infanterie greift an

Weltraumluft - Ganze Schranke fällt. Dieser nun erscheinende Plastik der Frontentechnik...

Über die Ganaman kommen drei Amerikaner. Ganz schwere Dörse. Diese Mängel an. Die Mängel auf die schauen ein.

Der Verlamantel steht nun am Ende der Ganaman. Dreht sich um und oben aus ihm herauskommt, blickt lachend auf das Schiff.

„Terra, mein Liebster, mein Echter, mein Herzchen! Terra“... Das Versehen hört nicht, das Versehen läuft weiter.

„Nimm, mein Terra! Du, Bobbo, dessen Sie mir? Mein kleiner, süßer Terra. Er erfüllt sich ja! Er soll sich den Tod Diffe“...



Schreibungen Heinz Schelder Das gibt sich schon wieder. - Terraten, mein Herzchen, wie kommst du mir das an?

der Untersuchungskommission. Der Daten Hauptstelle sogar, der Rumpo habe kein Recht, und in Naga-Schu-La festzuhalten.

„Schließlich gab der Rumpo den Verkauf meiner Tiere frei. Abends kamen diebeiliche Kauflüste, die meine 13 Tiere und zwar sechs Pommeln und sieben Jaak, gegen Erstattung von 100 schwarzen Silbertaelern, also 80 Sining-Silbertaelern, im Ganzen rund 200 Markt taunten.“

Advertisement for Dr. Buer's REINLECTHIN, featuring a hand holding a pill and text describing its benefits for nerves and digestion.

MITTWOCH, 8. SEPTEMBER 1937

D. N. N. Sport

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Imposante NS.-Kampfspiele

Bretschneider (Sachsen) schnellster Krautschwimmer über 400 Meter - Gebiet Ruhr-Niederrhein Sieger im Kleinhalberschießen

Am Mittwoch wurden in Nürnberg in erster Linie die Kämpfe der deutschen Jugend fortgesetzt. Die Entscheidung fiel im Kleinkaliberschießen. Die besten Schützen im Gebiet Ruhr-Niederrhein waren Heinz Richter (Sachsen) und Kurt Meißner (Sachsen). Richter erzielte mit 200 Treffern den besten Schießplatz im Gebiet Ruhr-Niederrhein, während Meißner mit 190 Treffern den besten Schießplatz im Gebiet Sachsen erzielte. Die besten Schützen im Gebiet Ostpreußen waren Kurt Meißner (Sachsen) mit 190 Treffern und Kurt Meißner (Sachsen) mit 190 Treffern.

Zum Abschluss des Reichssportwettkampfs, einem aus vier Leichtathletischen Wettkämpfen bestehenden Wettkampf, traten die Teilnehmer aus 20 Gebieten an. Es wurden von den Jungen in den einzelnen Disziplinen beachtliche und teilweise hervorragende Leistungen erzielt. Bei der 50-Meter-Laufbahn siegte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm. Beim 100-Meter-Lauf siegte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm. Beim 200-Meter-Lauf siegte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm. Beim 400-Meter-Lauf siegte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die Bitter-Jugend war am Dienstag zum erstenmal gestartet. Die ersten sechs Leistungen des Bitter-Jugendkampfes, der aus 100-Meter-, 200-Meter-, 400-Meter-, 800-Meter-, 1600-Meter- und 3200-Meter-Läufen bestand, wurden am Dienstag in der Bitter-Jugend durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die NS.-Kampfspiele in Nürnberg fanden am Dienstag bei ausgezeichnetem Wetter ihre Fortsetzung. Die Teilnehmer am modernen Kampfsport erzielten in beiden Klassen ihre zweite Prüfung, das Gegenstück. In der Klasse A waren die Teilnehmer, wie erwartet, überlegen, so daß es in der Gesamtwertung zu einigen Veränderungen in der Absteigungsgruppe kam. In der Klasse B lag das Gebiet Westfalen in der Gesamtwertung an erster Stelle.

Parteilgliederungen und Wehrmacht starten

Hervorragende KJ.-Schützen

Auf dem Schießplatz der Brigade 78 in Nürnberg-Weidenbach wurde am Dienstag ein KJ.-Schießwettbewerb durchgeführt. Die besten Schützen waren Kurt Meißner (Sachsen) mit 190 Treffern und Kurt Meißner (Sachsen) mit 190 Treffern.

Den KJ.-Reichssportwettkampf gewann Westfalen

Am Freitag wurde der Reichssportwettkampf in Westfalen durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Reichsgebiet Ostpreußen

Am Freitag wurde der Reichssportwettkampf in Ostpreußen durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Ostpreußen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes

Die besten Einzelleistungen des Reichssportwettkampfes wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

31 Pferde für die „Pardubitzer“

Die 31 besten Pferde der „Pardubitzer“ wurden am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden gezeigt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

u. Cramm siegt

Die besten Leistungen der internationalen Pferdekampfung in Dresden wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Voraussetzungen für die Pferdekampfung

Die Voraussetzungen für die Pferdekampfung in Dresden wurden am Freitag erzielt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die Wetterlage in Europa

Die Wetterlage in Europa wurde am Freitag durch die Wetterstationen beobachtet. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Was der Reichswetterdienst meldet

Der Reichswetterdienst meldet, dass die Wetterlage in Europa am Freitag durch die Wetterstationen beobachtet wurde. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Die Wetterlage in Europa

Die Wetterlage in Europa wurde am Freitag durch die Wetterstationen beobachtet. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Der Führerwettbewerb

Der Führerwettbewerb wurde am Freitag in der internationalen Pferdekampfung in Dresden durchgeführt. Die besten Leistungen erzielte das Gebiet Westfalen mit einer Mannschaft des Bannes Hamm.

Radrennbahn Dresden-Reick Heute abends 8 Uhr
Wanderer Chemnitz, Deutscher Meister — Exzellenz Dresden

Großer Herbststrecke 100 km
Weltmeister Lohmann, Meiste, Deutsch. Meister Schön, Stach, Lemoine, Aikema

SLUB Wir führen Wissen.

Die Welt im Brennglas

Welches Volk schreibt die meisten Briefe?

• Berlin, im September

Mit die Amerikaner vor einiger Zeit behaupteten, daß sie im Briefschreiben an erster Stelle ständen, haben sich nun die Statistiker veranlaßt gefühlt, das nachzuprüfen. Dabei stellen sie fest, daß Großbritannien die erste Stelle einnimmt. In England schreibt durchschnittlich jeder Einwohner im Jahr 78 Briefe, während in den Vereinigten Staaten bloß 67 Briefe geschrieben werden. Dann folgt Kanada mit 68, die Schweiz mit 54, Deutschland mit 53 und Dänemark mit 41 Briefen auf jeden Einwohner. Die übrigen Nationen folgen in weiten Abständen.

In England hat auch der Luftpostverkehr gigantische Ausmaße angenommen. Als dieses Beförderungsmittel im Jahre 1925 eingeführt wurde, wurden ungefähr 300 000 Flugpostbriefe im Jahre aufgegeben. 1930 lag der Luftpostverkehr in England auf 2 Millionen, 1932 auf 6 Millionen und erreichte schließlich 1936 den Sonderrekord von 31 Millionen Luftpostbriefen.

Schauung aus heißen Quellen

• Reykjavik, Anfang September

In der Hauptstadt Islands werden die öffentlichen Bäder durch eine Quelle erwärmt, die in der Seefunde 14 Meter warmes Wasser von 90 Grad liefert. Es sind noch andere Quellen vorhanden. Sie können 900 Liter in der Sekunde geben und sämtliche Häuser der Hauptstadt erwärmen; hierzu erforderlich sind 16 Kilometer Rohrleitung zwischen der Stadt und den Quellen.

Aufregendes Abenteuer im afrikanischen Wildschutgebiet

• Dar-es-Salaam, 8. September

Ein aufregendes Abenteuer hatte eine junge Engländerin, Mrs. M. S. Ströhan, im Karanga-Wildschutgebiet in Tanganyika zu bestehen.

Die Dame hatte in ihrem Sportwagen einen Ausflug in das Wildschutgebiet unternommen, durch das gepflanzte Auenstrassen führen. Obwohl hier wilde Tiere in großer Menge leben, galt das Unternehmen als nicht gefährlich, denn auch die großen Raubtiere sind friedlich solange sie nicht angegriffen werden. Mrs. Ströhan fuhr also gemächlich die Straße entlang, als sie plötzlich vor ihr mitten auf dem Weg einige junge Löwen sahen. Sofort wachte Mrs. Ströhan die Wachsamkeit und suchte vorsichtig an den Löwenkindern vorbeizufahren.

Das Tagebuch des George Jones

Seltene Aufzeichnungen eines Hungernden

• Oklahoma City, im September. (United Press)

Ein seltsamer Fall von freiwilligen Hungernden beschäftigt hier die Presse. Ein Mann mittleren Alters namens George Jones wurde eines Tages in ein Krankenhauseingeliefert, da er sich infolge völliger Entkräftung und Aufregung nicht mehr auf der Straße halten konnte.

Der Mann war auf sonderbare Weise in diesen bedauerlichen Zustand geraten: er hatte sich eingekerkert, solange es irgend möglich war, um das dadurch erlorpene Geld seiner Familie zu spenden, von der er sich im Hofen getrennt hatte. 41 Tage lang hat er das Experiment durchgehalten und es gleichzeitig mit Tagebuchaufzeichnungen begleitet, die den Psychologen und dem Physiologen gleicher Weise interessieren werden.

Die Eintragungen verraten deutlich gewisse seelisch begrenzte Abstände von vorweltlichem innerem Widerstand und wilder Kraft, deren Befehl wie im Abgrund durch die Klageklänge dieses freiwillig hungernden Menschen ertönt. Bei Tage von der Mann durch die Straßen, wo er andere beim Essen beobachtet, wird er durch die Straße gepöbeln, in denen sein Dasein und im wohlgeklärten Tisch die Hauptrolle spielen. In manchen Tagebucheinträgen hegen sie sich Sprache und Phantasie des leidenden Mannes zu nahezu künstlerischer Höhe.

Die erste Eintragung datiert vom 9. Juli. Am 17. Juli heißt es: „Ich dachte, der Wunsch zu essen würde mich insatiable machen. . . Ich bin so hungrig.“ Am 21. Juli dagegen schreibt er: „Der Wunsch zu essen, ist nicht mehr so stark wie anfangs. Ich wundere mich manchmal selbst, ob ich richtig handle, aber wenn die Nacht hereinbricht und der Hunger sich legt, dann weiß ich, was ich von mir zu halten habe.“ Am 28. Juli klingt es wieder wie

In diesem Augenblick tauchten jedoch hinter ihr fünf Schwinnen auf. Sie nahen in langen Sägen und machten einen, sich auf die Automobillisten zu richten. Mrs. Ströhan blieb verblüfft stehen, denn sie wußte, daß ihr Sportwagen weitaus schneller als die Schwinnen war. Aber jetzt tauchte noch unmittelbar vor ihr ein Dämon mit gewaltiger Wut aus, legte zum Sprung an und schmeiß sich auf das Auto. Offenbar glaubte das Tier seine Jungen angegriffen und wollte sie vertilgen.

Um Mrs. Ströhan wäre es gefahren gewesen, hätte sie nicht die Geschwindigkeit beibehalten, sondern aufgeben und das Steuer herumzureißen, so daß der Wagen eine zufällige Kurve machte. Das Auto geriet belasse in den Straßenrand. Hier hat Mrs. Ströhan hätte doch den Erfolg, daß der Dämon vom Auto dabei heruntergeschleudert wurde. In heftiger Gefährdung raste Mrs. Ströhan davon. Im Rückspiegel sah sie, daß der Dämon und die fünf Schwinnen die Verfolgung aufnehmen und dabei ebenfalls eine erstaunliche Geschwindigkeit entwickelten. Aber nach einigen Minuten hatte das Auto sich selbstverwundlich die erregten Augen so weit zurückgeklappt, daß sich Mrs. Ströhan endgültig in Sicherheit wußte.

Der Konkurrenzjimmel der „treuen Marie“

• New York, im September

Von den Staatsanwaltschaften verfolgt und durch Prozesse geplagt, hat die „treue Marie“, Darlene Brown, einen Wettbewerb, die Erde zu verlassen und für die Dauer von 1000 Jahren in die höheren Regionen zu verfliegen. Erst dann will er wieder zur Menschheit herabsinken.

Das „Glückselige“ des Regenergetis macht eine schwere Kette durch. Hien kein „Angel“, darne woher, wenn der „billige Vater“ den Konkurrenz anwenden würde, dann könnten sie wenigstens helfen, von ihrem eingezahlten Kapital noch eine — wenn auch schmale — Dosis zu bekommen. Hieher hat es der schwarze Weißadler verstanden, die meisten seiner Anhänger zu beschwören und seine Besigungen dem Zugriff des Gerichtsvollziehers zu entziehen.

Was dem „billigen Vater“ aber am meisten Sorge macht, ist die Tatsache, daß die „treue Marie“, der erste von „Halber Divines“ „Orangel“, sich selbständig und einen Konkurrenzjimmel aufgemacht hat. Dieses neue Unternehmen soll sogar starken Zulauf gefunden haben, besonders von Abtrünnigen des Regenergetis. Im „Himmel der treuen Marie“ werden täglich 3000 Regenerinnen verweigert und untergebracht. Als Gegenleistung werden sie als Heimwehfrauen mit dem Hausholden beschäftigt, eine Tätigkeit, die in New York bei dem Mangel an Hauspersonal gut bezahlt wird.

Kein Wunder also, daß angesichts des so getriebenen blauen Himmels der „schwarze Weißadler“ sich hinieden nicht mehr wohlfühlt und sich mit dem Gedanken trägt, das Klima zu wechseln. Vielleicht führt ihn diese Weise auch nur nach Sing-Sing. . .

ein Rostfresser: „Rechte Nacht träumte ich, ich tränke kalte Milch und äße Brot und Brötchen. Wie wird doch das tägliche Brot von täglichen Notwendigkeiten beherichtet. . . von der grausamen Forderung nach Brot. . .“

Wunder faszinieren die Eintragungen, je mehr die Dauer des Fastens den Tagebuchschreiber überwindet. Am 1. August schreibt der Mann in sein Tagebuch: „Mein Blut ist sehr schwarz. Ich würde voller Sehnsucht auf Nahrung. . .“ Am 3. August: „Meine Zunge brennt wie Feuer. Wasser würde nichts ausmachen. Ich dürste. . .“ Am 7. August: „No Tage habe ich geschlafen. 15 Dollar kann ich wieder meinen Kosten schicken.“

Am 10. August meint er, daß die nächsten Tage wohl die schwersten sein werden. „Aber die Schmerzen lassen mich mehr nach. . .“ Am 15. August: „Deute beobachtete ich heute beim Essen. Sonderbar, aber es macht mich nicht mehr müde.“ Am 17. August stöhnt er die bekannte Stelle aus der Bibel: „Und er war 40 Tage und Nächte ohne Nahrung und hungerierte danach. . .“ Am 18. August folgt nur noch wie ein müdes, leises Lebenszeichen: „Ich bin so schwach. . .“

Nur danach wurde der Mann, der wohl zu den seltensten medizinischen Fällen aus der Geschichte der menschlichen Lebensfähigkeit gehört, in das Krankenhaus eingeliefert.

19 Todesopfer des Holzheimer Eisenbahnunglücks

• Reuß, 8. September

Die Zahl der Toten des Eisenbahnunglücks in Holzhain hat sich auf 19 erhöht, da am Dienstag noch drei Schwerverletzte gestorben sind.

Haifischplage an der schottischen Küste

Dank unter den Fischen — Boote zum Kentern gebracht

Nachdem schon vor mehreren Tagen ein Riesenhaifisch an der Westküste Schottlands im Firth of Clyde ein großes Fischerboot zum Kentern gebracht hat, wobei drei Seeleute den Tod durch Ertrinken fanden, und nachdem mehrere kleine Boote von Haifischen umgeworfen worden sind, ohne daß Menschenleben zu beklagen waren, ist soeben wieder, und diesmal sogar ein großes Boot von 40 Tonnen, von einem 19 Meter langen Hai angegriffen und so schwer beschädigt worden, daß es nur mit Mühe den Hafen erreichen konnte.

• London, 8. September

Fischerboote können nicht ausfahren

Unter den Fischen des Firth of Clyde und der vorgelagerten Inlet Aram und der Halbinsel Rintore herrscht Panik. In den Böhren werden erregte Versammlungen abgehalten und die Boote bleiben im schützenden Hafen. Es ist unmöglich, daß die kleineren Fischerboote ausfahren; es wäre ein zu großes Spiel mit dem Tode. Denn draußen, in der offenen See, wimmelt es von riesigen Haifischen. Woher diese Haifischschwärme so plötzlich gerade hierher gekommen sind, weiß kein Mensch. Aber die Verantwortung dieser Plage ist im Augenblick auch weniger wichtig. Es geht jetzt um die Existenz der Fischer. Sie haben schon schwere Verluste erlitten und werden sie noch weiter erleiden, wenn es nicht möglich ist, daß der Plage beizukommen. Es handelt sich zwar um eine Haifischplage, die ein bedrohliches kleines Boot und kleine Boote hat, so daß sie dem Menschen schaden, wenn er im Wasser schwimmt, nicht schmecken kann. Sie wären harmlose Fischfresser, wenn sie nicht gegen die Fischerboote mit aller Gewalt ansetzen würden. Die Tiere erreichen eine gewaltige Größe und haben eine Länge bis zu fünfzehn Meter. So bedeutet ein Zusammenstoß mit einem solchen Haifisch solche Gefahr. Die Haifische, durch Haifische zum Kentern gebrachten Fischerboote, sprechen eine deutliche Sprache.

• Glasgow, ein Fall

Die „Baby Charlotte“ ist ein festerprobt, mächtiger Fischkutter. In den Gewässern der westlichen schottischen Küste hat ihn bisher kein noch so harter Sturm in Gefahr gebracht. In diesen Tagen aber wurde er bei ruhiger See um ein Haar gekentert. Der Kutter hatte bereits eine beträchtliche Deringsladung an Bord. Die Besatzung war zum größten Teil am Bug damit beschäftigt, die Ladung zu sortieren, als plötzlich vom Deck einer der Beizente eine „Kist“, ein Haifisch! Im nächsten Augenblick ging eine schwere Erschütterung durch das Schiff. Das Deck wurde etwa einen Meter aus dem Wasser gehoben und fiel dann mit lautem Klatschen zurück. Das ganze Schiff bekam für kurze Zeit so schwere Schlingel, daß sich die Ladung verlagerte und die Männer beinahe ins Wasser fürzten. Die Maschine setzte aus. Jeden Augenblick konnte der Kutter untergehen. Nur der Weisheitsgegenwart des Kapitäns, der die gesamte Deringsladung sofort über Bord schmeißt, war es zu verdanken, daß die „Baby Charlotte“ wieder in die normale See zurückgebracht werden konnte. Der Kutter hat eine Menge Haifische an Bord genommen. Er hat jedoch keine Angst vor ihnen, sondern nur ein wenig Bedenken. Man konnte ihn aber noch lange Zeit in der Nähe beobachten.

Der Fischer hat jedoch erklärt, daß der Haifisch glücklicherweise das Heck der „Baby Charlotte“ getroffen hat. Sein Kammstöß wäre unbedingt verhängnisvoll gewesen, wäre er in der Mitte des Schiffes erfolgt. Auch der Schaden war noch gering. Das Steuer war beschädigt und die Schraube zerbrochen. Da ferner auch noch das Getriebe der Maschine beschädigt worden war, trieb der Kutter nicht richtig. Er mußte schließlich an ein großes Schiff herangeküsst werden. Dies nahm ihn in Schlepptau und brachte ihn in den Hafen von Campbeltown. Die Ankunft der „Baby Charlotte“ wirkte wie ein Signal. Die Besatzungen der kleineren Boote wiperten sich, angeführt der Haifischplage auszuweichen.

Die Fischer von der Firth of Clyde haben an die englische Regierung ein dringendes Gesch um Hilfe geschrieben. Sie erklären darin, daß es völlig unmöglich sei, die Haifische mit Netzen zu fangen, da die Boote sämtliche Netze zerreißen. Auch das Abschneiden mit Hakenlöcher habe sich als unmöglich herausgestellt, denn die Haifische sind so gut wie unzerstörbar. Völlig unsicher Torpedobootzerstörer könnten mit elektrischen Gefährden den Haifischschwärmen erfolgreich zu Leibe gehen.

Wie es nicht, erwägt die britische Regierung ernstlich die Entsendung mehrerer Kriegsschiffe. Aber noch ein anderer, weniger kostspieliger Plan wird erwogen. Ein bekannter Londoner Krat. der über große Erfahrung in der Jagd nach Haien verfügt, hat sich erboten gemacht, innerhalb 30 weniger Tage sämtliche Haifische

Torpedobootzerstörer sollen helfen

Die Fischer von der Firth of Clyde haben an die englische Regierung ein dringendes Gesch um Hilfe geschrieben. Sie erklären darin, daß es völlig unmöglich sei, die Haifische mit Netzen zu fangen, da die Boote sämtliche Netze zerreißen. Auch das Abschneiden mit Hakenlöcher habe sich als unmöglich herausgestellt, denn die Haifische sind so gut wie unzerstörbar. Völlig unsicher Torpedobootzerstörer könnten mit elektrischen Gefährden den Haifischschwärmen erfolgreich zu Leibe gehen.

Wie es nicht, erwägt die britische Regierung ernstlich die Entsendung mehrerer Kriegsschiffe. Aber noch ein anderer, weniger kostspieliger Plan wird erwogen. Ein bekannter Londoner Krat. der über große Erfahrung in der Jagd nach Haien verfügt, hat sich erboten gemacht, innerhalb 30 weniger Tage sämtliche Haifische



an der schottischen Küste einzufangen, wenn man ihnen freie Hand läßt. Er bittet um möglichst mehrere große Minenboote mit Selbstfischern, die das betrieblende Gebiet systematisch abdecken können. Aus den großen Drahtnetzen gäbe es für die Haien keine Entkommen. Aber zu welcher Lösung das brennende Problems man sich auch entschließen mag: es ist selbstverständlich, daß den bedrängten Fischern Hilfe gebracht wird. Vielleicht kann man sie in der Weise entschädigen, daß man ihnen die Rabauer der erlegten Haifische zur Ausbeutung überläßt.

Güterzugunfall in Brandenburg (Dabel)

• Berlin, 8. September

Am Dienstag fuhr im Bahnhof Brandenburg der Güterzug 946 auf dort abgehende Güterwagen auf. Die Lokomotive und einige Güterwagen entgleisten und speerten das Gleis Berlin — Magdeburg. Hierbei wurde der Lokomotivführer Heinrich Wilmann aus Brandenburg am rechten Arm verletzt, der Heizer Paul Siese (Brandenburg) trug schwere Prellungen am linken Unterschenkel und eine Gehirnerschütterung davon; der Jungführer Franz Grohe aus Magdeburg-Buckow erlitt eine leichte Gehirnerschütterung und Quadaufschürfungen. Weitere Personen wurden nicht verletzt. Der Personenerverkehr erlitt in beiden Richtungen keine Unterbrechung, weil die Züge durch den Bahnhof Brandenburg über Nebengleise geleitet werden.

Grubenunglück in Italien

• Rom, 8. September. In dem in der Nähe von Pola gelegenen Kohlenbergwerk Rifa ereignete sich Dienstag infolge der Explosion von Gasen ein schweres Grubenunglück, dem neun Bergleute zum Opfer fielen. Da die Explosion in einer Tiefe von 800 Meter stattfand, war es trotz größten Mühen bisher nicht möglich, die Leichen zu bergen.

„Nordwind“ planmäßig in Ostia eingetroffen

• Berlin, 8. September

Das Flugboot „Nordwind“ traf nach der Überbrückung des Mittelmeers am 7.25 Uhr planmäßig in Ostia (Neapel) ein. Die Besatzung, Flugkapitän Diele, Flugkapitän v. Engel, Flugzeugführer Stein und Flugmaschinist Haevel, führten diesen 13. Erfundungsflug der Luftflotte über den Nordatlantik — eine Strecke von 3850 Kilometer — in 15 Stunden und 30 Minuten durch.

Teppiche

Dekorations- u. Gardinenstoffe bis 10 Monatsraten v. 2. einbezahlen bis zur besten Qualität. Muster, Dekorationsstoffe, Tapeten, Gardinen, Polsterstoffe, Fußmatten, Teppiche, Kissen, Federbetten, Bettdecken, Matten, Sofas, Stühle, Lampen, Bilderrahmen, Porzellan, Kunststoffe, etc.

Teppich-Schüler, Sonn 23. Dekorations- u. Gardinenstoffe, Tapeten, Gardinen, Polsterstoffe, Fußmatten, Teppiche, Kissen, Federbetten, Bettdecken, Matten, Sofas, Stühle, Lampen, Bilderrahmen, Porzellan, Kunststoffe, etc.

Selten billige Tapeten Farben, Leinwand, etc. Auswahl auch ohne Malerarbeiten und billig. Altmann, Schumannstr. 46, L. 10, 15, 25.

1 Zimmer v. nm. 13.80 an erhält. Sie einzahl. 12 Mo. Tapeten liefern u. kleben v. gutem Tapeten, angebracht.

J. G. Knepper Nachf. Postf. 10, Markt 10, Aufst. 1, 4, 7 u. 9



Mir-half Erika

24 Monatsraten

24 Monatsraten

Winterläden

Amtliches

Crefeldische Kreiszeitung

Mit der 50. Jahrestagung der Kreisversammlung der Kreiszeitung am 11. September 1937 beendete sich die 50. Jahrestagung der Kreiszeitung. Die Kreiszeitung wird für das Jahr 1937 von der Kreiszeitung weitergeführt werden. Am 2. u. 3. September 1937 wurden die Kreiszeitung und die Kreiszeitung in Crefeld am 2. u. 3. September 1937.

Kreisversammlung der Kreiszeitung am 11. September 1937.

Am 11. September 1937 fand in Crefeld die 50. Jahrestagung der Kreiszeitung statt. Die Kreiszeitung wird für das Jahr 1937 von der Kreiszeitung weitergeführt werden. Am 2. u. 3. September 1937 wurden die Kreiszeitung und die Kreiszeitung in Crefeld am 2. u. 3. September 1937.

Kreisversammlung der Kreiszeitung am 11. September 1937.

Am 11. September 1937 fand in Crefeld die 50. Jahrestagung der Kreiszeitung statt. Die Kreiszeitung wird für das Jahr 1937 von der Kreiszeitung weitergeführt werden. Am 2. u. 3. September 1937 wurden die Kreiszeitung und die Kreiszeitung in Crefeld am 2. u. 3. September 1937.

Verordnung des Reichsaufsichtsrates über den Bau von Straßen

1. Der Reichsaufsichtsrat hat beschlossen, daß die Straßen, die im Jahre 1938 im Reichsgebiet neu gebaut werden, die nachfolgenden Bedingungen erfüllen müssen:

1. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

2. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

3. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

Verordnung des Reichsaufsichtsrates über den Bau von Straßen

1. Der Reichsaufsichtsrat hat beschlossen, daß die Straßen, die im Jahre 1938 im Reichsgebiet neu gebaut werden, die nachfolgenden Bedingungen erfüllen müssen:

1. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

2. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

3. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

Verordnung des Reichsaufsichtsrates über den Bau von Straßen

1. Der Reichsaufsichtsrat hat beschlossen, daß die Straßen, die im Jahre 1938 im Reichsgebiet neu gebaut werden, die nachfolgenden Bedingungen erfüllen müssen:

1. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

2. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

3. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

Verordnung des Reichsaufsichtsrates über den Bau von Straßen

1. Der Reichsaufsichtsrat hat beschlossen, daß die Straßen, die im Jahre 1938 im Reichsgebiet neu gebaut werden, die nachfolgenden Bedingungen erfüllen müssen:

1. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

2. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

3. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

Verordnung des Reichsaufsichtsrates über den Bau von Straßen

1. Der Reichsaufsichtsrat hat beschlossen, daß die Straßen, die im Jahre 1938 im Reichsgebiet neu gebaut werden, die nachfolgenden Bedingungen erfüllen müssen:

1. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

2. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

3. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

Verordnung des Reichsaufsichtsrates über den Bau von Straßen

1. Der Reichsaufsichtsrat hat beschlossen, daß die Straßen, die im Jahre 1938 im Reichsgebiet neu gebaut werden, die nachfolgenden Bedingungen erfüllen müssen:

1. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

2. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

3. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

Verordnung des Reichsaufsichtsrates über den Bau von Straßen

1. Der Reichsaufsichtsrat hat beschlossen, daß die Straßen, die im Jahre 1938 im Reichsgebiet neu gebaut werden, die nachfolgenden Bedingungen erfüllen müssen:

1. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

2. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

3. Die Straßen müssen so geplant und gebaut werden, daß sie dem Verkehr dienen können.

Theater-Spielplan

Opernhaus (Edel. Grandtheater)
Nächste Vorstellung:
Romödienhaus
Montag, 9. September
Dienstag, 10. September
Mittwoch, 11. September
Donnerstag, 12. September
Freitag, 13. September
Sonnabend, 14. September
Sonntag, 15. September

Schauspielhaus (Edel. Stadttheater)
Nächste Vorstellung:
Die Querschnitte
Mittwoch, 8. September
Donnerstag, 9. September
Freitag, 10. September
Sonnabend, 11. September
Sonntag, 12. September

Central-Theater
Nächste Vorstellung:
Die Querschnitte
Mittwoch, 8. September
Donnerstag, 9. September
Freitag, 10. September
Sonnabend, 11. September
Sonntag, 12. September

PHILHARMONIE

Sonnabend, den 11. September, 20 Uhr

Letzte Zwinger-Serenade

Leitung: Dr. Walter Mayer-Glesow
Solist: Luise Wöldecke

Georg Philipp Telemann, Orchesteruite: Jos. Haydn, Quv. zur Oper „Die verlassene Insel“ - Arien und Lieder von Mozart und Telemann - Jos. Haydn, Sinfonie für Violin (Abschied - Sinfonie), Konz. Nr. 1 - 1.50 - 1.50 - 1.50 - Verkaufsbüro Altmarkt, F. Ras, Seestr., H. Bock, Prager Str.

Gaststätten-Groß-Betrieb

Rothes bayr. Bierstuben

Dresden, Wilhelmstr. 8

Rebhuhn-Essen

Sonnabend, 9. - Freitag, 10. - Sonnabend, 11. September
Ein ganzes Rebhuhn mit Kartoffeln oder Weinstrauch u. Kartoffeln, 1.40

Die Lichtspielhäuser zeigen heute:

UFA
UFA Palast:
UFA Theater:
UFA Kino:
UFA Opernhaus:
UFA Stadttheater:
UFA Grandtheater:
UFA Schauspielhaus:
UFA Central-Theater:

Kultur-Film-Matinée

Sonntag 12. Sept., 11⁰⁰ vorm.

Feierliche Eröffnung eines der besten und ausdrucksvollsten Kulturfilme der letzten Jahre unter Mitwirkung des Ersten Dresdner Knaben- und Jugend-Orchesters



UNSER KAMERUN

Ein Lieberenz-Expeditions-Film unter der Schirmherrschaft des Bundesführers des Reichskolonialbundes: Reichsstatthalter General Ritter von App



Ring-Johann-Str. 21
Schiffstraße 20
Corsostraße 20

Wer rechnen muß

Central-Theater
Schauspielhaus
Opernhaus

Neu für Dresden

Beckers Damenkapelle müssen Sie gehört haben
Täglich 4 Uhr im Spitzhofer-Betrieb

Welter Adler

Morgen Donnerstag ab 4 Uhr
Groß-Tanz-Tee
anrech. Gesellschaftstanz
Tanz und Eintritt frei!
Sonnabend den 11. September ab 8 Uhr
großer Wochenend-Ball

Linden-Garten

Waldschlößchen-Terrasse
die bekannte Hase-Ballachau
Eintritt und Tanz frei

Barberina und Weindorf

täglich Polizeistunde 3 Uhr
Grundstückmarkt

Baufinanzierungen

Hypotheken - Entschuldung
Grundstückverwaltung
F. Schmidt, Grundbesitzer, Dresden A 24, Reichstraße 7 - Tel. 42771

Zinshaus

1-2-Famil.-Grundstück
Landhaus-Besitz
Der Striegauer Hof in Jauer (Schles.)

Antons

Zum Hasen
Zum Radeberger

Sekthaus

Antons
Zum Hasen
Zum Radeberger

Schönes Grundstück

in Radeberg an der Dresdner Straße
zu verkaufen, zu vermieten, zu pachten

Fahrrad-Verkauf

Beste Qualität, beste Preise
Sonnabend, 11. September, 11⁰⁰ vorm.

Grundstückmarkt

Verkäufe
Kfz. Landhaus in Loschwitz
Gartenhäuschen

Grundstückmarkt

Kaufgesuche
Zinshaus
Waldschlößchen-Terrasse

Lebensmittelgeschäft

Dauerheim
Papier- u. Tabakw.-Geschäft
Lebensmittelgeschäft

Eine NAUMANN

Nützt und erfreut, ein Leben lang!
Vortreffliche Auswahl, gute Beratung
Bitte tragen Sie sofort die Winkler-Läden

Regina

Waisenhausstraße 22 • Fernsprecher 22944

1. bis 15. September
Gerda Leon, Spitzensolisten auf Spitze
Dr. Allos, der geistvolle Pianist
Martha Hübner, die Meisterpianistin
Christiane u. Duroy, die fabelhaften Tanzparodisten
4 Toledos, die markierten Kantenjongleure
Tilly Schumanns Miniaturschauspiel
Conrad Will, Xylophonist

Kapelle: Harry Irmay, im Klavier: Alton Markwitz

POLIZEISTUNDE 3 UHR
Täglich 4 Uhr Tanzes mit großem Programm bei freiem Eintritt

LINCKESCHES BAD

GASTSPIEL
Adalbert Lutter
SONNTAG, 12. UND MONTAG, 13. SEPT.

Neustädter Gesellschaftshaus

Bautzener Straße 35 • Ruf 25049
Heute der beliebte
Mittwochabend-Ball
Eintritt und Tanz 20 Pf.

Garten und Heim

Donnerstag, 9. Sept., 20 Uhr
im großen Ausstellungssaal
Sinfonie-Konzert der Dresdner Philharmonie
Beethoven-Abend
Leitung: Willy Czernik (1. Kapellmeister der Staatsoper Dresden)
Solist: Toni Fährbender (Violine)
Dauerläute „Bronze“ Nr. III, Werk 117
Konzert in D-Dur für Violine und Orchester, Werk 61
Sinfonie Nr. 9 in Es-Dur (Eroica), Werk 55
Eintritt nur gegen Aufzahlung zu 1 Mk. (1. bis 8. Reihe) und 50 Pf. (ab 9. Reihe). Vorverkauf an den Ausstellungskassen.

Regina Varietés

Täglich bis 3 Uhr
u. Tanz 3 Uhr

Augustiner-Keller

Der Vierteller Dresdens
Wochenblatt großer Stimmungskonzert
Gustav Gottschalk mit seiner prominenten Kapelle
Sonnab. u. Sonntag Eintritt 20 Pf., sonst Eintritt frei!
Heute Polizeistunde 3 Uhr

Ringkämpfe

Voransicht ab Donnerstag, 8. Sept.
Weltmeisterschaft 1937
Sarrazinbühne
Dresden, 10. u. 11. Sept. ab 8 Uhr an der Zirkuskasse

Dampfschiff-Hotel Blasewitz

Morgen Donnerstag
4 Uhr: Tanz-Tea
5 Uhr: Gesellschaftstanz
Eintritt und Tanz frei!

Zu neuen Ufern!

Auf Schallplatten sind die Schauer dieser neuen, höchst modernen Ufa-Liedchen-Tondienste schon jetzt erhältlich.
Musikhaus Otto Friebel, Dresden A 1, Zwickauerstr., Eckhaus Steiner, 1a.

Blauer Maus

Ge. Fröhliche Ecke Welle Gasse
Das große Lagersortiment
Großes Lagersortiment
Täglich die Konzert-, Tanz- und Stimmungs-Kapelle
„Fidello“
Jeden Montag und Sonnabend
Lange Nacht

Sachsen-Allee

Lange Nacht
Montag
Warme Küche bis 3 Uhr

Bürger-Kasino

Täglich
Polizeistunde 3 Uhr

Universum

Prager Straße 6 • Tel. 17260

Lange Nacht!

Atlantico
Heute: Lange Nacht
Mittwoch: Lange Nacht
Bratwurstglöckl!
Mittelsstraße 14

BOLS

Schloßstraße 8
Würzburger Hofbräu
täglich 3 Uhr Polizeistunde

Kurfürstenhof

Jeden Mittwoch Lange Nacht

Fieranten - Börse

Jeden Mittwoch Lange Nacht

Sekthaus

Antons
Zum Hasen
Zum Radeberger

Zum Radeberger

Kreuzstraße 21
Heute Mittwoch Lange Nacht

Zum Radeberger

Kreuzstraße 21
Heute Mittwoch Lange Nacht